Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1922

163 (6.4.1922) Mittagausgabe

Visual Library

Karlsruhe, Donnerstag, den 6. April 1922 — Mittag-Ausgabe. — 38. Jahrgang. Nr 163

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Am Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich M 22.— frei ins Haus geliefert M 25.—
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen M 25.— Durch die Post einschl. Zustellgebühr M 23.—
Einzelnummer 1 Mark.
Anzeigen:
Die 1spaltige Nonpareillezeile M 5.— auswärts M 6.50. Stellengesuche und Familienanzeigen M 3.50. Die Reklamezeile M 24.— an erster Stelle M 26.—. Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und Konkursen außer Kraft tritt.
Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.
Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse
und
Handels-Zeitung.
Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Dr. Walther Schneider
Verantwortliche Redakteure: Für deutsche und auswärtige Politik: M. Holzinger, für Theater, Kunst und Wissenschaft: A. Rudolph, für lokale Angelegenheiten und Sport: A. Volderauer, für die Handelszeitung: i. V. Dr. W. Schneider, für Anzeigen: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger
Fernsprecher: Geschäftsstelle: Nr. 86. Redaktion: Nr. 309 und 319.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359.

Noch vier Tage!

Uebermittelung der Antwort auf die Polizeinote.

m. **Berlin**, 5. April. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) **Wie verlautet, ist die Antwort auf die Note der Interalliierten Militärkontrollkommission vom 23. März über die deutsche Schutzpolizei heute übergeben worden. Ihre Veröffentlichung dürfte im Lauf des morgigen Tages zu erwarten sein.**

Die letzten Vorbereitungen für Genua.

en. **Genua**, 5. April. (Drahtmeldung unseres nach Genua entsandten Sonderberichterstatters.) Das Leben der Stadt Genua steht völlig im Zeichen der bevorstehenden Konferenz, die alle Bevölkerungskreise auf das Lebhafteste beschäftigt und das gesamte öffentliche Leben in Anspruch nimmt. Die Vorbereitungen, die in außerordentlich großzügiger Weise getroffen sind, nähern sich dem Abschluß. In fieberhafter Tätigkeit wird an der Umgestaltung der prächtigen Räume für die italienischen Minister und der für die Sitzungen der Konferenz bestimmten Räumlichkeiten die letzte Hand angelegt. Die Post- und Telegraphenein richtungen sind umfassend ausgestaltet worden. Als erste Delegationen trafen gestern abend die finnische sowie ein Teil der englischen ein. Die mit großer Spannung erwartete und mit großem Geheimnis umgebene Ankunft der Russen wird, wie ich höre, morgen erfolgen. Der Vertreter Sowjetrußlands in Rom, Borowsky, reiste der Delegation bis zum Brenner entgegen, um sie nach hier zu begleiten. Von der deutschen Delegation werden Reichskanzler Dr. Wirth und Dr. Rathenau im Hotel „Eden", die übrigen Mitglieder der Delegation im Hotel „Bavaria" wohnen. Der Botschafter von Neurath wird in Nervi logieren. Die Nachricht, daß der Papst eine Note an die Häupter der an der Konferenz teilnehmenden Regierungen richten wird, wird vom Vatikan dementiert.

Abreise des Reichskanzlers.

m. **Berlin**, 5 April. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Reichskanzler Dr. Wirth ist nicht, wie er ursprünglich beabsichtigt hatte, bereits heute nach Frankfurt abgereist, sondern er wird, wie verlautet, erst heute Berlin verlassen. Der Kanzler wird dann, wie bereits früher gemeldet, von Frankfurt a. M. aus sich zu kurzem Aufenthalt nach Freiburg i. B. begeben und dort am Samstag abend in den Sonderzug nach Genua einsteigen. Der Pressechef der Reichsregierung Oskar Müller ist mit einigen Herren der Presseabteilung gestern abend 9 Uhr 30 Minuten von Berlin nach Genua abgereist, um dort die nötigen Einrichtungen der Büros für die Nachrichtenübermittlung nach Berlin zu treffen.

Die deutschen Sachverständigen.

f. **Berlin**, 5. April. Wie die Blätter mitteilen, werden als deutsche Sachverständige folgende Persönlichkeiten an der Konferenz von Genua teilnehmen: Baltrusch (Mitglied des Reichswirtschaftsrates); Hermann (christliche Gewerkschaften); Bergmann, Staatssekretär, Berlin (Deutsche Bank); Bernhard (Mitglied des Reichswirtschaftsrates); Geheimrat Bücher (Reichsverband der Industrie); Geheimrat Cuno, Generaldirektor der Hamburg-Amerika-Linie; Geheimrat Duisberg (Chemische Fabriken Bayer, Leverkusen); Reichstagsabg. Erkelenz (Hirsch-Dunkersche Gewerkschaften); Bankier Hagen, Vorsitzender der Kölner Handelskammer; Reichs- und Landtagsabg. Hué (freie Gewerkschaften); Direktor Kramer-Cottbus (Mitglied des Reichswirtschaftsrates); Geheimrat Reuter (Mitglied des Reichswirtschaftsrates); Direktor Lübsen (Kohlensyndikat Essen); Bankier Melchior (Bankhaus Warburg Hamburg); Franz v. Mendelssohn (Präsident der Handelskammer Berlin und Reichstagsabg. Wissel (Mitglied des Reichswirtschaftsrates). Wie einige Blätter mitteilen, wird auch der unabhängige Reichstagsabgeordnete Dr. Hilferding als Sachverständiger genannt.

Besprechungen im Außenamt.

TU. **Berlin**, 6. April. Unter dem Vorsitz des Staatssekretärs von Simson hat gestern im Auswärtigen Amt eine Besprechung mit den von der Reichsregierung für die Konferenz von Genua berufenen Sachverständigen stattgefunden. — Der Besprechung war am Vormittag eine Sitzung der drei Unterkommissionen vorausgegangen, die sich mit den volkswirtschaftlichen, finanziellen und verkehrspolitischen Fragen befaßte. Zu diesen Fragen wurde Bericht erstattet, worauf eine allgemeine Aussprache begann.

Zusammenkunft Poincarés und Lloyd Georges.

TU. **Paris**, 6. April. Poincaré und Lloyd George werden nach einer englischen Meldung am Freitag nachmittag eine dreistündige Unterredung haben, und zwar entweder auf dem franz. Außenamt oder auf der englischen Botschaft. Es scheint, daß Poincaré lange Schwierigkeiten gemacht hat und daß er sich schließlich nur dem Drängen Lloyd Georges gefügt hat. Lloyd George soll ursprünglich erwartet haben, daß Poincaré ihm bis nach Boulogne entgegenfahre und ihn persönlich nach Genua begleite. Poincaré, der sich schon öfters zu Besprechungen nur durch Bitten bewegen ließ, hat auch für diese Konferenz Bedingungen gestellt.

A. **London**, 5. April. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Man rechnet damit, daß Lloyd George etwa 14 Tage in Genua anwesend sein wird, aber noch vor Ende April mit Sir Robert Horne wegen der Etatsberatungen nach London zurückkehren muß, um dann bald möglichst wieder nach Genua zu fahren.

Mit gebundenen Händen.

J. **Paris**, 5. April. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Im Quay d'Orsay fand heute nachmittag ein Kabinettsrat statt, in dem Ministerpräsident Poincaré den französischen Delegierten für Genua seine Ansichten über ihre Verantwortlichkeit und ihre Pflichten darlegte und ihnen erläuternde Instruktionen mit auf den Weg gab. Die Aufgabe der Delegierten besteht lediglich darin, sich nicht überrumpeln zu lassen, bis Poincaré selbst kommt. Die Befugnisse der Delegation sind im übrigen sehr beschränkt. Es ist der französischen Delegation nicht erlaubt, einen Beschluß ohne vorherige Einholung eines Gutachtens des Ministerpräsidenten zu fassen.

Sabotage der Konferenz?

a. **London**, 5. April. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Der „Daily Herald" schreibt in einem sehr beachtenswerten Leitartikel, daß die Konferenz von Genua schon jetzt einen vollständigen Mißerfolg darstelle, da Barthou in Genua dasselbe Spiel treiben werde wie Clemenceau auf die Friedenskonferenz. Er werde auf Kosten der Alliierten alles durchsetzen, was er wünsche. Die Franzosen bluffen und Lloyd George wird Barthou mit Rücksicht auf seine konservativen Kollegen in allen Punkten nachgeben müssen. Die Konferenz wird mit einem Mißerfolg enden, weil sie von einem stillschweigenden Einvernehmen zwischen der französischen Delegation und den englischen Konservativen sabotiert werden wird.

Beginn der neutralen Konferenz.

s. **Basel**, 5. April. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters). Heute nachmittag begannen in Bern unter dem Vorsitz von Bundesrat Schultheß die Vorbesprechungen der Genua-Sachverständigen der Schweiz, Holland und der skandinavischen Staaten. Bundesrat Schultheß betonte in seiner Begrüßungsrede, es handle sich keineswegs darum, daß die ehemals neutralen Länder eine geschlossene Gruppe bilden sollten, um bestimmte Zwecke zu verfolgen, sondern um einen Meinungsaustausch über die wirtschaftlichen Interessen der Neutralen. Der Bundesrat hat deshalb auch kein fertiges Programm der Konferenz aufgestellt, sondern lasse nur den Sachverständigen einiges Material zur Prüfung überreichen. Die Sitzung wurde nach ½stündiger Dauer geschlossen und die Beratungen auf Donnerstag vormittag vertagt, um den Teilnehmern die Prüfung des eingegangenen Materials zu ermöglichen.

Wiederaufnahme der deutsch-polnischen Verhandlungen.

J. **Paris**, 5. April. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Nach einer Meldung des „Journal des Débats" sollen die deutsch-polnischen Verhandlungen über die Liquidierung des deutschen Eigentums in Oberschlesien in Genf wieder aufgenommen werden. Das Blatt fügt hinzu, daß man nunmehr durch einen Schiedsspruch Calonders zu einer Einigung kommen werde.

Besprechungen mit den deutschen Vertretern.

m. **Berlin**, 5. April. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Heute abend fand im Reichstag eine Besprechung des Vorsitzenden der deutschen Delegation für die deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen, Ministers a. D. Schiffer mit den schlesischen und oberschlesischen Reichstags- und Landtagsabgeordneten statt. Schiffer erstattete Bericht über den Stand der deutsch-polnischen Verhandlungen. Diesen Bericht ergänzte Staatssekretär Lewald durch seine Darlegungen über die Einzelheiten des Minoritätenschutzes in Oberschlesien.

Um die Auslandsanleihe.

WTB. **Paris**, 5. April. Im Anschluß an den am 24. März veröffentlichten Bericht teilt die Reparationskommission einen am 4. April gefaßten Beschluß mit, der besagt, es werde ein Sachverständigenausschuß den Auftrag erhalten, über die Bedingungen Bericht zu erstatten, zu denen die deutsche Regierung im Auslande Anleihen aufnehmen könnte. Der Ausschuß werde vor allem folgende Punkte zu beraten haben: 1. Die Frage, unter welchen Bedingungen die Anleihen aufgenommen werden könnten und welche Beträge man vernünftigerweise in naher Zukunft, etwa im Laufe der nächsten zwei Jahre, aufzubringen hoffen könne. 2. Welche Garantien den etwaigen Geldleihern geboten werden könnten, ohne die künftigen Reparationsinteressen ungebührlich zu schädigen. 3. Dem Kontroll- und Verwaltungsmodus für die Einnahmen und anderen Aktiven, die für den Anleihedienst zu verwenden sind, sowie die zwischen der deutschen Regierung, den Vertretern der Geldleiher und der Reparationskommission herzustellenden Beziehungen. Der Sachverständigen-Ausschuß, so fährt der Bericht fort, wird Gutachten von Newyorker, Londoner, Pariser, römischen, Brüsseler, Amsterdamer, Berner, Berliner usw. Persönlichkeiten einholen, die in der Emission von Staatsanleihen praktische Erfahrungen besitzen. Dieser Gutachten würde man sich bei der Aufstellung eines praktischen Entwurfes bedienen, zu dem die Zustimmung der deutschen Regierung und der Reparationskommission eingeholt werden soll.

Eine unerhörte Forderung.

nm. **Wien**, 5. April. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Eine ungeheuere Forderung stellt die Reparationskommission an Oesterreich. Obwohl die Kreditfrage noch in der Schwebe ist, hat nach einer Interpellation des Abgeordneten Schuerr und Genossen an den Bundeskanzler die Reparationskommission die Forderung von 20 Millionen Kronen in Gold an den österreichischen Staat gerichtet und sie damit begründet, daß Oesterreich seiner Zeit 2 Millionen Goldkronen verkauft habe, die jetzt einen Wert von 20 Millionen repräsentierten. Seitens der interalliierten Heereskommission werden die dafür gekauften Maschinen als Heeresgut bezeichnet, während österreichischerseits festgestellt ist, daß es sich um Maschinen der Textil- und Zuckerindustrie handelt. Das Auswärtige Amt erklärt, daß diese Forderung tatsächlich erhoben wurde und wird am Freitag eine offizielle Stellungnahme veröffentlichen.

Die „Hilfe" für Oesterreich.

wm. **Wien**, 5. April. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Die Verhandlungen über den italienischen Kredit für Oesterreich sind im Zuge, doch macht Italien sonderbarerweise die Erfüllung gewisser territorialer Ansprüche zur Vorbedingung der Kreditgewährung. So sieht also die Hilfe der Ententemächte für Oesterreich aus.

ü. **Brüssel**, 5. April. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Der belgische Staatsminister und Führer der Rechten im Parlament Woeste ist heute im Alter von 86 Jahren gestorben.

Der Etat des Ministeriums des Innern.

Gegen die [illegible]politik Dr. Kösters. — Reich und Länder. — Annahme des Handelsvertrags mit Jugoslavien.

m. **Berlin**, 5. April. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) In der allgemeinen Aussprache bei der zweiten Lesung des Reichsministeriums des Innern gab der volksparteiliche Abgeordnete von Kardorff in einer groß angelegten Rede Herrn Köster wegen seiner vorgestrigen Ausführungen einige bittere Pillen zu schlucken, von denen die bitterste wohl nur die allzu berechtigte Behauptung war, daß seit dem 9. November 1918 von der Ministerbank aus noch nie eine so ausgesprochene Parteirede gehalten worden sei — eine passende Gelegenheit, durch ein paar treffende Worte überhaupt einmal den Boden zu kennzeichnen, auf den unsere Parlamente und auch der Reichstag gestützt sind. Herr von Kardorff kann sich dabei auf das Zeugnis eines Politikers berufen, der wahrlich nicht im Verdacht steht, vielleicht aus System und Prinzip über unsere bestehenden Zustände zu mäkeln, den Reichstagspräsidenten Löbe, für den die heutige Staatsform ja Ausfluß eigener Anschauung ist und der im „Deutschen Ekkehard" jüngst gegen unsere Parlamente kräftig vom Leder gezogen hat. Der Etat des Innenministeriums gibt wieder Anlaß auf das Verhältnis zwischen Reich und Länder einzugehen, und die berühmte Duplizität der Ereignisse will es, daß der Stimme des Grafen Lerchenfeld vom Vormittag verständnisvoll der volksparteiliche Redner am Nachmittag im Reichstag fast in demselben Sinne antwortete. Auch die letzten Vorgänge in Oberschlesien kamen unter die Lupe. Das Ministerium hat sich in dieser, dem Mutterland entrissenen Provinz und ihrer Wirtschaft einer Versäumnis dadurch schuldig gemacht, daß es keine Hilfsaktion in die Wege geleitet hat. Die Rede Kardorffs wird vom ganzen Hause mit größter Aufmerksamkeit aufgenommen. Nur hier und da flattern aus den Bänken der Linken Zwischenrufe heraus, damit die sachliche Ruhe, die über dem Hause lagert, nicht gerade zur Gewohnheit würde. Herr Köster antwortet kurz auf das, was ihm aus der Kardorff-Rede entgegengeklungen ist, und Herr Pachnicke von den Demokraten läßt einen Blick in das Innerste seines Herzens tun, in dem doch noch so etwas wie eine alte Liebe für die in Weimar begrabenen Farben der alten Flagge schlummert.

Sitzungsbericht

TU. **Berlin**, 5. April. Am Regierungstisch Innenminister Dr. Köster.

Die Sitzung wird um 2.20 Uhr eröffnet.

Reichsministerium des Innern.

Die 2. Lesung wird fortgesetzt, verbunden wird damit eine deutsch-natl. Interpellation über die Bekämpfung der Schund- und Schmutzliteratur.

Abg. von **Kardorff** (D. Volksp.) stellt fest, daß das Innenministerium das wichtigste und vielseitigste ist. Er bedauert, daß der Minister sich zu wenig Reserve auferlegt und letzthin nur eine Parteirede gehalten habe. Wenn ein Auslandsdeutscher gegen die neuen Symbole der Republik protestiert habe, so beweise das, daß man in Weimar große Imponderabilien des deutschen Volkes verletzt habe. Dadurch wurde erst ein Riß ins Volk getragen. Im Kampf gegen Schmutz in Wort und Bild stehen wir immer gern an der Seite der Deutsch-Nationalen; aber man soll das Heil nicht von Gesetzen und Strafprozessen erwarten. Durch Skandalprozesse wird nur Reklame gemacht für das, was wir bekämpfen wollen. Wir sind ein niedergebrochenes Volk. Jeden Tag sinken tausende von Familien unter das Proletariat herab und ein neuer Reichtum bildet sich, der keine Kultur besitzt. Eine wirkliche Gesundung der deutschen Kultur ist erst möglich, wenn unser sozialer Körper restlos gesundet. In der letzten Nummer des „Getreuen Eckardt" steht ein ausgezeichneter Artikel unseres hochverehrten Präsidenten Löbe. Ich bedauere es außerordentlich, daß letzten Endes doch die Verhandlungen unseres hohen Hauses auf das heutige Niveau gesunken sind. (Sehr richtig). Wir hatten früher doch nicht nur andere Zeiten, sondern auch andere Männer. Wir müssen wieder zu geschlossenen Sessionen und langen Pausen kommen. Eine kleine Minderheit darf nicht die Arbeit sabotieren können. (Lebhafte Zustimmung). Dem Reichstag muß im Rahmen der Verfassung sein Recht werden. Ein harmonisches Zusammenarbeiten zwischen Reichstag und Reichsrat ist Voraussetzung für ein Funktionieren des Reichs.

Was die Weimarer Verfassung den Ländern gelassen hat, muß ihnen bleiben. Ich meine dabei die Rechte Bayerns. Die Einheit des Reiches muß gewahrt bleiben. (Beifall.) Wir sind dagegen, daß das Reich eine eigene Verwaltung schafft, wo die Länder bereits eine haben. Einem Abbau der Schulverwaltungen können wir nicht zustimmen. Mit ernster Sorge erfüllt uns Artikel 18 der Verfassung. Er kann den Schlüssel für die Auflösung des Reiches bilden. Wir denken besonders an Oberschlesien. Das oberschlesische Autonomiegesetz wird trotz der Absplitterung einiger Gebietsteile von Oberschlesien aufrecht erhalten werden müssen. Die Regierung hätte ein großes wirtschaftliches Hilfswerk für Oberschlesien ins Werk setzen müssen. Den Auslandsgeschädigten ist noch nicht ein Pfennig bezahlt worden (Hört, Hört!) Da können Sie sich nicht wundern, daß die Loslösungsbestrebungen stärker werden. Tuberkulose und Rhachitis sind auch bei uns zum Teil um über 100 Proz. gestiegen. Für neue Ministerien ist in unseren Kreisen sehr wenig Neigung. Unser ganzer Staatsbetrieb muß darauf geprüft werden, wie er vereinfacht und verbilligt werden kann. Der Sport muß wie in England, auch bei uns zu einer nationalen Frage werden. Die Beamtenpolitik des Ministers erfüllt uns mit ernster Sorge. Zuruf links: Sie wollen das alte System.) Das alte System, das Posadowsky und Delbrück an diese Stelle brachte (auf die Ministerbänke zeigend), kann sich sehen lassen. Es muß gesetzlich festgesetzt werden, daß den Beamten ein Streikrecht nicht zusteht. (Zustimmung rechts.) Für die aus den besetzten Gebieten vertriebenen Beamten muß gesorgt werden. Nach dem Frankfurter Frieden haben wir die Okkupation Frankreichs in anderer Weise durchgeführt. Dies ist auch französischerseits zugegeben worden. Manteuffel lehnte es ab, bei der Einweihung der Straßburger Universität zugegen zu sein, weil er die Gefühle der Franzosen nicht verletzen wollte. (Stürmisches Hört! Hört!) Der französische Vertreter wurde von allen wichtigen Maßnahmen erst um seine Meinung gefragt. (Hört! Hört!) Warum hat die deutsche Regierung nicht einmal in die Archiven gegriffen und dem Ausland gesagt: So sind wir damals vorgegangen und wie macht Ihr es jetzt? (Zustimmung.) Wir haben viele große Fähigkeiten, aber die Fähigkeit der Propaganda hat uns das Schicksal nicht verliehen. Es ist falsch zu glauben, daß der Zeiger der Uhr wieder auf den 1. August 1914 zurückgedreht werden kann. Aber ebenso falsch ist es, wenn man glaubt, daß die deutsche Geschichte mit dem 9. November 1918 begonnen hat. **Ein Volk, daß seine Geschichte nicht ehrt, ist einer großen Vergangen-**

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

heit nicht wert. (Zustimmung rechts.) Bei der heutigen Lage Deutschlands kann nicht eine Klasse auf Kosten der anderen gerettet werden. Wir werden gemeinsam gerettet oder wir werden gemeinsam untergehen. (Lärm bei den Kommunisten.) Ich glaube nicht daß wir untergehen werden. Dem Hohen Hause sage ich: In unseren Händen liegt das Schicksal Deutschlands. (Zustimmung.) Und wenn die Geschichte dieser Tage geschrieben wird, muß man uns im Reichstag dann das Zeugnis ausstellen, daß wir doch wenigstens die Wegbereiter einer neuen Zukunft unseres Volkes gewesen sind. (Beifall.)

Reichsminister Dr. **Köster:** Herr von Kardorff hat behauptet, daß für die Notstandsaktion für die Oberschlesier noch kein Pfennig ausgezahlt worden ist. Es sind 100 Millionen ausgesetzt worden. 70 Millionen sind bereits ausbezahlt. 5 Millionen sind in der Auszahlung begriffen. Für Landwirtschaft und Gewerbe ist eine Aktion im Gange. Ich muß seine Behauptung zum Mindesten als beklagenswert bezeichnen (Zustimmung links.)

Abg. Dr. **Pachnicke** (Dem.): Alle Parteien sollten sich zusammen finden in der Wissenschaft der Technik und der Volksgesundheit. Gegen einen Wechsel der Reichsfarben haben wir uns gewehrt aus Gründen, die heute noch zutreffend sind. (Hört! Hört! links) Langsam aber sicher wurzelt die neue Staatsform im deutschen Volke. Der demokratische Gedanke hat die Welt erobert. Er wird uns wieder vorwärts bringen. Der Redner ist gegen ein besonderes Gesundheitsministerium und fordert vielmehr die Zusammenlegung einzelner Ministerien. Gegen die Brutalisierung durch eine kommunistische Minderheit muß endlich etwas geschehen. Eine Aenderung des Wahlgesetzes ist notwendig. Den Mitteln für die technische Nothilfe stimmen wir zu. Gegen die Schmutzwelle müssen wir mit aller Kraft ankämpfen. Die sittliche und geistige Kraft, die uns in alter Zeit zur Höhe führte, ist noch nicht gestorben. Arbeiten wir nicht auf die Verneinung hin, sondern auf die Bejahung des neuen Staates und der neuen Zeit (Beifall.)

Abg. Frau **Pfülf** (Soz.) gedenkt der Not der besetzten Gebiete, zu deren Beseitigung alle Parteien geschlossen vorgehen sollten. Kino und Theater müssen vom Staat und von den Gemeinden unterstützt werden, damit diese Stützen der Kultur und des Lebensgenusses nicht zum Ausbeutungsprojekt der breiten Masse werden. Der Geist der Republik muß im Volke rege werden. Die Sozialdemokratie ist in den Beamtenstellen noch zu wenig vertreten. Die Mutterschaft darf kein Grund zur Entlassung sein. Unsere ganze Schulbildung muß einen anderen Geist atmen.

Abg. Dr. **Moses** (U.S.P.) behauptet, daß vom neuen Geist nichts zu spüren sei. Für Kulturzwecke habe man kein Geld, umso mehr aber für die Polizei. Das Protzentum sei eine Erbschaft des Kaiserreichs. Der Redner bedauerte, daß die Denkschrift des Reichsgesundheitsamtes über den Gesundheitszustand des deutschen Volkes im Jahre 1920 nicht jedem Reichstagsmitglied zugegangen sei. Den Gipfel der Gemeinheit erreicht der fromme Reichsbote, wenn er schreibt, daß die Hungerlöhne den Eltern erlaubten, ihren Vergnügungen nachzugehen, während die Kinder auf der Straße verwahrlosten. (Lebhaftes Hört! Hört!)

Abg. **Leicht** (Bayr. V.-P.) bekämpft die Auswüchse des Sports. Mit auf die Sportberichte der Berliner Zeitungen sei die Abneigung in Bayern gegen Berlin zurückzuführen. Das geistige und das moralische Moment dürfe man beim Wiederaufbau nicht unterschätzen. Dem sozialdemokratischen Antrag über die uneheliche Mutterschaft kann der Redner nicht zustimmen. Der Redner schließt sich vorbehaltslos dem Proteste des Ministers gegen die Forderungen der Entente nach weiterer Verminderung der Polizeikräfte an.

Reichsminister des Innern **Dr. Koester** erklärt die bedauerlichen Zustände für eine unmittelbare Kriegsfolge. Die Kunst stehe und falle mit dem Begriff der Freiheit. Die Ausstellung einer Liste für Schmutz und Schund und das Verbot des Verkaufs solcher Bücher sei geprüft worden. Der Redner hält aber ein neues Gesetz nicht für nötig da das Reichsgericht den Begriff der unzüchtigen Schriften sehr weit fasse. Durch die §§ 43 und 46 könne sogar alles Kitschige ergriffen werden. Das Wichtigste sei, in den Konsumenten die Abneigung gegen Schmutz und Schund zu stärken. (Zustimmung). Der Minister verliest dann ein Gutachten des Reichsjustizministeriums, welches sich gegen die Einbeziehung des literarischen Schmutzes und Schundes auf die Strafgesetze ausspricht, weil der Tatbestand zu schwer abzugrenzen sei. Zur Beamtenpolitik teilte der Minister mit, daß gegenwärtig die Frage geprüft werde, wie man parteipolitische Einwirkung auf Untergebene gesetzlich verhindern könne. Er bestreitet weiter, daß für die Wolgadeutschen nichts geschehe. Das Rote Kreuz arbeite in den Wolgalagern eifrig. Die Errichtung eines Reichsgesundheitsministeriums erscheint dem Minister zwar heute noch undurchführbar er will sie aber im Auge behalten. Er versichert, daß die Reichsregierung bei dem Autonomieversprechen für Oberschlesien bleiben werde und schließt: Meiner Energie bei der Durchführung der Verfassung schäme ich mich nicht. Deutschland ist eine Republik und alle Gewalt geht vom Volke aus.

Abg. **Koenen** (Komm.) bestreitet, daß seine Freunde die Steuergesetze obstruiert hatten und bemängelt die hohen Ausgaben für die Polizei, Technische Nothilfe und die Spitzel, die militärische Einrichtungen seien. Der Redner schließt: Fort mit Reichswehr und Schutzpolizei.

Darauf wird die Beratung abgebrochen und der Handelsvertrag mit Jugoslavien noch in 1. und 2. Lesung angenommen. Das Haus vertagt sich auf Donnerstag 1 Uhr. Tagesordnung: Kleine Vorlagen. Haushalt des Innenministeriums und des Außenministeriums, Anträge Schluß: 8½ Uhr.

Wenn die Linke herrscht.

WTB. **Dresden**, 5. April. Der Landtag nahm heute nach erregter Aussprache den von der Regierung vorgelegten Gesetzentwurf über die Schaffung neuer Feiertage in 3. Lesung mit 49 Stimmen der 3 Linksparteien gegen 45 bürgerliche Stimmen an. 2 bürgerliche Abgeordnete fehlten. Danach gelten von jetzt ab der 1. Mai und 9. November in Sachsen als gesetzliche Feiertage.

Die Vergnügungsreisen des Ministerpräsidenten.

ns **Braunschweig**, 4. April. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Der parlamentarische Ausschuß setzte heute die Untersuchung der gegen den ehemaligen Minister Junke vom Landtagsabgeordneten Oerter erhobenen Angriffe fort. Ein Major der Sicherheitspolizei, der als Zeuge vernommen wurde, bestätigte, daß die Reise nach Dresden veranlaßt worden sei durch einen Vorschlag der Reichsregierung, die Länder möchten ihre Erfahrungen in der Organisation der Sipo austauschen und die Einwendungen gegenseitig berücksichtigen. Der Zeuge gibt zu, daß im Anschluß an die Dienstreise eine Vergnügungsfahrt nach der Sächsischen Schweiz stattgefunden habe, an der außer den Ministern auch deren Frauen beteiligt waren. Auf der Rückfahrt fand in Schierke i. Harz eine für die Minister kostenlose Abendgesellschaft statt, an der auch ein Millionär aus Staßfurt teilnahm. Auch bei den anderen Gelegenheiten scheinen die ehemaligen unabhängigen Minister Oerter und Junke Gesellschaften in Fabrikantenkreisen nicht verschmäht zu haben.

Ein sauberer Stadtverordneter.

f. **Berlin**, 6. April. Dem „Berl. Lok.-Anz." zufolge hat ein großes Dortmunder Haus gegen den kommunistischen Stadtverordneten Richter, der auf dem Bureau der betreffenden Firma beschäftigt war, Strafantrag wegen Unterschlagung gestellt. Richter hatte die Invaliden- und Steuermarken zu kleben. In der von ihm verwalteten Kasse fehlen 9000 Mark. Auch sollen 2836 Mark einkassierte Gelder nicht abgeliefert worden sein.

Verurteilter Landesverräter.

TU. **Leipzig**, 4. April. (Drahtbericht.) Der 2. Strafsenat des Reichsgerichts verhandelte gegen Robert Behrwein aus Itzehoe wegen versuchten Verrats militärischer Geheimnisse. Behrwein hatte den Auftrag übernommen, für Belgien Nachrichten über das deutsche Heer zu besorgen und hatte an 2 Reichswehrsoldaten für solche Nachrichten Geldbeträge bezahlt. Das Gericht verurteilte ihn wegen versuchten Verrats militärischer Geheimnisse und Bestechung zu 3 Jahren 6 Monaten Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust. Einer der Reichswehrsoldaten erhielt 3 Monate Gefängnis, während der andere freigesprochen wurde.

Die Geldgeber der K. P. D.

„Aus einer absolut zuverlässigen und unanfechtbaren Quelle" berichtet der „Vorwärts" u. a. folgendes: Zur Durchführung des Osteraufstandes 1921 wurden 25 Millionen Mark russische Unterstützungsgelder verausgabt. Auch sonst ist die Kommunistische Partei in ihrem ganzen Aufbau und in allen ihren Aktionen durchaus von den russischen Geldmitteln abhängig. Die deutsche Kommunistische Partei hat von Sowjetrußland oder, was dasselbe ist, von der 3. Internationale im Jahre 1921 monatlich 5 Millionen Mark Beihilfe bekommen. Davon sind monatlich 400 000 Mark zur Deckung des Defizits der „Roten Fahne" aufgewandt worden. In der letzten Zeit ist die Summe dieser Unterstützungsgelder etwas geringer geworden; auch der Zuschuß der „Roten Fahne" hat sich auf 300 000 Mark monatlich verringert. Sehr erhebliche Zuschüsse von Rußland hat die Berliner Rätezentrale erhalten, auch zu der Zeit, da sie noch der U. S. P. angeschlossen war. Die angeführten Summen beziehen sich lediglich auf die Beträge, welche die deutsche Kommunistische Partei direkt erhalten hat. Außerdem unterhält aber Moskau oder die 3. Internationale in Berlin das Westeuropäische Sekretariat, dem z. B. auch die beiden kommunistischen Verlage von Franke in Leipzig und Hoym in Hamburg unterstellt sind. Auch dieses Sekretariat gibt ungeheure Summen aus; so hat z. B. der Fränkische Verlag im Jahre 1921 einen Zuschuß von etwas über 30 Millionen erfordert. Diese großen Zuschüsse ermöglichen die ausgedehnte Reklame für die kommunistische Literatur und ihre unvergleichlichen billigen Preise. In den Jahren 1919 und 1920 hat Rußland die Mittel für die Unterstützung des Kommunismus in Deutschland hauptsächlich in der Form von Perlen und Diamanten herübergeschickt. Gegenwärtig werden die Hilfsgelder meist in Dollar und anderen ausländischen Valuten gezahlt.

Die „Rote Fahne" bestätigt nunmehr diese Angaben und sagt hierzu wörtlich: Die K. P. D. verleugnet nicht und wird es niemals verleugnen, daß sie von ihrer russischen Bruderpartei materiell unterstützt worden ist.

Ein Hafenplatz für die Tschechoslowakei.

TU. **Dresden**, 5. April. Vor kurzem besichtigte eine tschechoslowakische Kommission den Hamburger Hafen, um dort einen geeigneten Hafenplatz für die tschechoslowakische Elbeschiffahrt ausfindig zu machen. Man wählte sich das Gelände am Spreehafen. In nächster Zeit wird ein Mietvertrag abgeschlossen werden. Bekanntlich ist die Tschechoslowakei auf Grund des Friedensvertrages berechtigt, in Hamburg und in Magdeburg die mietweise Abtretung eines Geländes am Hafen zu verlangen.

Badischer Landtag.

Die Tagesordnung

der am Freitag den 7. April vormittags 10 Uhr stattfindenden Landtagssitzung umfaßt die Beratung über die 3. Aenderung des Besoldungsgesetzes (Berichterst. Abg. Dr. Baumgartner Ztr.) und die Behandlung der förmlichen Anfrage der Abg. Seubert (Ztr.) über die Erhaltung der bisherigen Rechte der Kleinbrenner und Stoffbesitzer.

Finanzminister Köhler zu den Presseangriffen.

In der gestrigen Sitzung des Haushaltsausschusses des Landtags nahm Finanzminister Köhler Stellung zu den Auslassungen einer hiesigen Zeitung, in der ihm u. a. vorgeworfen worden war, daß für ihn im Karlsruher Schloß eine „hochfürstliche Dienstwohnung" eingerichtet werde. Finanzminister Köhler erklärte, es sei unwahr, daß für ihn eine Dienstwohnung eingerichtet werde, es werde vielmehr in einem Teil der Räume, im Bibliotheksraum, die bisher ohne Mietzinsentrichtung von der Kriegsfürsorge benützt worden sind, eine Mietwohnung eingerichtet, die nach den Grundsätzen des städtischen Mieteinigungsamtes berechnet werden. Unwahr sei ferner, daß diese Mietwohnung eine luxuriöse Ausstattung erfahre, die Wohnung werde vielmehr mit den eigenen Möbeln usw. des künftigen Bewohners ausgestattet. Nach dieser Erklärung des Finanzministers nahmen die Vertreter sämtlicher Parteien zu den Angriffen der betreffenden Zeitung Stellung und verurteilten einmütig den betreffenden Artikel. Berichterstatter Dr. Baumgartner wurde beauftragt, der nächsten Plenarsitzung des Landtags (am Freitag) Kenntnis von dieser Aussprache zu geben.

Der Haushaltausschuß

hat die Regierung um baldige Vorlage einer Denkschrift über die Frage der künftigen Vorbildung der Volksschullehrer ersucht, was zugesagt wurde. Die badische Unterrichtsverwaltung hat bereits an Ostern 1921 mit dem Abbau der bestehenden Lehrerseminare begonnen. Wie lange das Hochschulstudium für die Lehrer dauern soll, ist noch nicht entschieden. Die Schwierigkeit der Durchführung der höheren Vorbildung der Volksschullehrer liegt auf finanziellem Gebiete. Das Reich will die Kosten nicht übernehmen, die Länder sind dazu nicht in der Lage.

Fortbildungsschulgesetz.

Zu dem vor wenigen Tagen dem Landtag vorgelegten Gesetzentwurf über verschiedene Abänderungen im Fortbildungsschulgesetz hat die Zentrumsfraktion des Landtags einen Antrag eingebracht, der einige weitere Aenderungen des Fortbildungsschulgesetzes wünscht. U. a. wird beantragt, daß der Besuch der landwirtschaftlichen Winterschule oder gleichartiger Anstalten für 1 Jahr vom Besuch der Fortbildungsschule befreien solle und daß der erfolgreiche Besuch jener Schulen während zweier Schuljahre vom weiteren Besuch der Fortbildungsschule entbindet. Ferner soll Schülern welche am Religionsunterricht nicht teilnehmen, in dem gleichen Zeitumfang Unterricht, womöglich in der Lebenskunde erteilt werden. Weiter wird in dem Antrag der Landtag aufgefordert, zu beschließen, die Regierung möge dafür sorgen, daß Religionsunterricht nicht bloß in den Fortbildungsschulen, sondern auch in den ihnen gleichzustellenden Gewerbe-, Handels-, Winter- und sonstigen Fachschulen erteilt wird.

Familien-Nachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote. 3. April: Josef Kiefer von Durmersheim, Eisend.-Obersekr. in Durmersheim, mit Hedwig Raff von Stuttgart. 4. April: Joseph Maurer von Metz, Schreiner hier, mit Elisabeth Festor von Spittel; Theodor Müller von Malsch, Tagl. hier, mit Magdalena Goth Wwe. von Ettlingen; Arthur Stellberger von hier, Kfm. hier, mit Emilie Elsenhans von hier; Aug. Angerstein von Söllstedt, Streifenmeister hier, mit Elise Haist von Durlach; Karl Rothweiler von Berghausen, Lok.-Heizer hier, mit Helena Albert von Hängheim; Emil Walter von Linkenheim, Hilfsarb. hier, mit Franziska Großwieser von Eggenfelden; Wilhelm Mucha von Ratibor, Kfm. hier, mit Gertrud Joos von hier; Albert Schwerdle von hier, Schlosser hier, mit Martha Kratzmeier von Neibsheim; Aug. Mangold von Durlach, Elektromonteur allda, mit Wilhelmine Jacob von hier.

Geburten. 29. März: Erika Katharina, Vater Karl Kaufmann, Buchhalter; Elisabeth Anna, Vater Josef Schraft, Schlosser. 30. März: Maria Elisabeth, Vater Hugo Suhr, Obersteuersekr.; Irmgard Barbara, Vater Heinr. Frank, Bierbrauer; Anton Helmut, Vater Edwin Dutzi, Bierführer; Elsa Gertrud, Ambros. Friedmann, Bahnarb.; Franz Albert Josef, Vater Franz Rabold, Bäckermeister. 31. März: Gisela, Vater Walter Sick, Vikar; Franz Willi, Vater Wilhelm Kern, Taglöhner; Erna Maria Anna, Vater Heinr. Trautmann, Oberpostsekr. 4. April: Egon Ludw. Wilh., Vater Ludwig Murr, Polizeiwachtmeister.

Todesfälle. 4. April: Wiltrud, 8 Jahre alt, Vater Wilh. Krackhardt, Kfm.; Luise Meinzer, Ehefr. von Aug. Meinzer, Bahnarb., 28 Jahre alt; Wilh. Müller, led., Vers.-Beamter, 21 Jahre alt; Balthasar Gräßlin, Witwer, Zementeur, 69 Jahre alt; Medard Hänsler, Witwer, Kfm., 73 Jahre alt. 5. April: Luise Hänsle, led., Privat, 76 Jahre alt.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Donnerstag den 6. April ½12 Uhr: Ernst, Georg, Eisenbahnschaffner, Schützenstraße 38. 2 Uhr: Gräßlin, Balthasar, Zementeur, Veilchenstr. 31a. 3 Uhr: Hänsler, Medardus, Kfm., Georg-Friedrichstr. 3.

Sabol-Vanillinzucker

verleiht Teegebäck, Kuchen, Saucen etc. herrlichstes Aroma. — Erhältlich in allen Kolonialw.-Geschäften oder Sabolgesellschaft Durlach. 572a

Frankreich Erlich's Rechtsbureau (exist. seit 1880). **Paris** 65, rue St. Anne.

Es hat ein Kind gelacht.

Von Margit Sturm.

Wir haben uns gezankt. Das ist sein gutes Recht. Und meines ist es, heut zu schmollen. Ich gehe spazieren, aber nicht mit ihm. Es handelte sich eigentlich nur um einen neuen Hut. Aber „er" hätte nicht so höhnisch zu sein brauchen. Er hätte sagen müssen: „Ich kann nicht, die Zigaretten sind zu teuer." Doch er war höhnisch. Er kann so schrecklich zynisch sein. Er gab mir einfach Geld und sagte lachend: „Kaufe!" Das war zu viel. Das war Beleidigung. Er hätte schimpfen müssen, hätte sich den Hut abringen lassen müssen. Ach, ich bin eine unverstandene Frau.

Drum ging ich spazieren. Und spazierte an den Bahnhöfen vorbei. Vielleicht verbittert, vielleicht nur wütend. Ich habe doch die Mystik so gern.

„Frische Blumen, gnädige Frau?"

Mein Entschluß ist gefaßt. Ich kehre nur zu ihm zurück, wenn er mir einen großen duftenden Strauß Blumen spendet.

Stundenlang blieb ich fern. Stundenlang spazierte ich und Menschen sprangen an mir vorüber.

„Streichhölzer! — Schokolade, die Tafel einen Taler!"

Ich wurde schrecklich traurig. Und alles um den dummen Hut. Doch ich bin zu stolz, um nachzugeben. Ich bin eine Frau, wenn auch eine unverstandene — Ob er mich suchen wird? O, ich kenne seinen ruhelosen Schlaf; ich kenne seine wirren Träume, sein krankes Herz. Ein gewisses triumphierendes Gefühl mag er nicht leugnen. Ich aber, ich gehe diese Nacht in's Elternhaus.

Da plötzlich hat ein Kind gelacht. Ein helles Kinderlachen. Ich mache große Augen und sinne nach. Es hat ein Kind gelacht. Ein Sonnenlachen. — Die Sehnsucht kann ich nicht mehr meistern und im eleganten Bogen fliegt der neue Hut, den ich mir aus Trotz gekauft hatte, in den Kanal. Es hat ein Kind dazu gelacht; ein schadenfrohes höhnisches Lachen. Gerad' wie „er."

Und mein Spaziergang hat aufgehört. — — —

Der Schlüssel knarrt. Langsam tappend schleiche ich ins Zimmer. Da sitzt „er." Schreibt und spricht mit trüben Augen. Auf seinem Schreibtisch steht ein Bild. Mit Blumen, duftenden Blumen.

„Du!"

Er schrickt zusammen. Schließt die Augen. Im Spiegel sehe ich ein paar Tränen über seine Hände kullern. Große, schwere Tränen.

„Du!"

Ein Kopf fällt auf den Tisch, ein Schluchzen erschüttert mich. Und dann fliegt der ganze Mensch herum und stürzt in meine Arme. Läßt das Schluchzen sein. Läßt das Trauern sein.

Es hat — ein Kind gelacht. Ein helles schönes Kinderlachen.

Bach-Beethoven-Feier.

Zu Gunsten des Glockenfonds der Bonifatiuskirche veranstaltete der Cäcilienverein der Weststadt am vergangenen Sonntag den 2. ds. Mts. in der Festhalle ein Konzert, das ausschließlich Bach und Beethoven gewidmet war. Für einen Kirchenchor freilich ein großes Unterfangen, sich an die größten Meister heranzuwagen, doch die Sängerschar mit ihrem rührigen und feinfühligen Chordirektor Schneider konnte es wagen, denn der Verein hat Tradition.

Mit Beethovens Ouvertüre „Die Weihe des Hauses" wurde der Abend feierlich eingeleitet. Bachs Kantate „Bleib bei uns, denn es will Abend werden" in der Bearbeitung von Mottl stand an zweiter Stelle. Diese stimmungsechte Chordichtung zeigt recht den Dramatiker des Innenlebens. Choräle, Arien und Rezitativs lassen die Menschheit sprechen und vereinigen sich zu einem Kunstgebilde. Keine Begleitmusik umrahmt den dem Neuen Testament entnommenen Stoff. Die treffliche Schulung des Chores in kontrapunktischer Satzweise obsiegte unter seinem Führer über alle Schwierigkeiten. Die Mitwirkenden zeigten die tiefe Erkenntnis des innerlichen Erfassens und brachten hingebend den hohen Wert der Chordichtung zum Ausdruck. Fräulein Roth vom Landestheater verlieh den überaus schwierigen, inhaltsreichen Bitten (Arien) große Wärme und starken Ausdruck. Erwähnt sei noch die treffliche Haltung der Begleitung, besonders der Holzbläser.

Von ungeheurem Ausmaß in der Klangwirkung gestaltete sich am Schlusse das Oratorium von Beethoven op. 85 „Christus am Oelberg", für Solisten, Chor und Orchester. Das Werk wurde letztmals hier in Karlsruhe im Jahre 1911 von der Liederhalle aufgeführt. In der Zeit des abnehmenden Gehörs schrieb Beethoven das Oratorium. Die prometheische selbstbewußte Kraft schaffte in diesen Jahren die verhältnismäßig meisten Werke. Was Wunder, daß nur seelischem Erleben Ausdruck gegeben ist, fern ab vom Reiche der Phantasie und Phantastik. Ein ständiges Entwickeln, sich Vorwärtstreiben aus dem Innern heraus ist Beethovens Wirken.

In diesem Geiste lebten die Aufführenden mit ihrem Dirigenten und zogen die Zuhörer in ihren Bannkreis. Die wuchtige Darstellung der Krieger ordnete die technisch schwierigen Fugensätze unter die Idee. Erhaben und wirkungsvoll waren die Chöre, deren Durchführung das künstlerisch gereifte Verständnis des Chormeisters Schneider erwies. Fräulein Stechert vom Landestheater verlieh mit innigem Ausdruck dem Seraph Stimme. Als Christus war Herr Rentwig, ebenfalls vom Landestheater, gewonnen, der mit Wärme und größter Ausdrucksfähigkeit im Werke stand. Ein Mitglied des Kirchenchors, Konzertsänger Karl Müller, der schon in der Kantate das Rezitativ übernommen hatte, erfreute auch im Oratorium (Petrus) durch seine weiche und doch markige Stimme. Die Harmoniekapelle paßte sich dem Ganzen gut an und folgte dem Leiter, der den umfangreichen Tonkörper fest in der Hand hielt, mit bestem Erfolg.

Das hingebungsvolle Zusammenwirken hob die Aufführung auf eine hohe künstlerische Stufe und wurde reich belohnt durch den tiefgehenden Eindruck, den sie auf die Hörer ausübte. J. L.

Zum Besuch der badischen Hochschulen. Die Technische Hochschule Karlsruhe wurde im Wintersemester 1921/1922 von 1766 Studierenden besucht, darunter 20 Studentinnen. 950 waren Badener, 583 Reichsdeutsche und 233 Ausländer. Die Zahl der Hospitanten betrug 194. — Die Universität Freiburg hatte im Wintersemester 1921/1922 einen Besuch von 3138 Studierenden aufzuweisen, darunter 417 Studentinnen. Badener waren es 1081, Reichsdeutsche 1891, Ausländer 166. Die Zahl der Hörer betrug 238. Die Besucherzahl verteilte sich auf die einzelnen Fakultäten wie folgt: katholische Theologie 259, Rechts- und Staatswissenschaft 1031, Medizin 966, Philosophie 384, Naturwissenschaft 498. — Der Besuch der Heidelberger Universität stellte sich in diesem Wintersemester auf 2424 Studenten (290 Studentinnen). Badener waren es 1071, Reichsdeutsche 1204, Ausländer 149. Hinzukommen 322 Hörer und 87 Hörerinnen. Die einzelnen Fakultäten wurden wie folgt besucht: evangelische Theologie 133, Jura 493, Medizin 638, Philosophie 839, Naturwissenschaft 321.

Prof. Einstein in Paris. Prof. Einstein setzte am Montag seine Vorlesung im Collège de France, diesmal ausschließlich vor einem Parkett von Männern der Wissenschaft, fort. Es kam, laut „Frkf. Ztg.", zu einer außerordentlich interessanten Kontroverse zwischen ihm und Painlevé, der gewisse Folgerungen der Einsteinschen Theorie ablehnt. Die Aussprache, an der auch die Professoren Hadamard und Langevin teilnahmen, findet am Mittwoch ihre Fortsetzung. Dagegen verzichtet Einstein auf den ursprünglich in Aussicht genommenen Vortrag in der Akademie der Wissenschaften, da von einem Teil ihrer Mitglieder eine Demonstration gegen Einstein geplant war. „Einstein", meint dazu das „Oeuvre", „hat seinen französischen Kollegen statt einer Vorlesung über die Mechanik des Weltenraums eine Lektion in Taktfragen gegeben, die diese, so bedauerlich diese Feststellung ist, offenbar nicht minder nötig hatten. In der Tat hatten etwa dreißig Mitglieder der Academie verabredet, sobald Einstein den Katheder betreten würde, demonstrativ den Saal zu verlassen. „Nach dieser Manifestation", fährt das Blatt fort, „bleibt uns nur die Hoffnung, daß ein Deutscher ein Mittel gegen die Tuberkulose oder den Krebs entdecke. Ein Teil unserer Gelehrten ist so nationalistisch, daß er lieber seine Landsleute daran sterben lassen würde, als von dieser deutschen Erfindung Kenntnis zu nehmen. Sie haben der deutschen Propaganda ein neues ausgezeichnetes Argument geliefert: die geradezu unglaubliche geistige Beschränktheit der französischen Wissenschaft."

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Badische Chronik der Badischen Presse.

Donnerstag 6. April 1922.

Dritte Aenderung des Besoldungsgesetzes.

Der jetzt dem Landtag vorliegende Entwurf einer dritten Aenderung des Besoldungsgesetzes sieht in Anlehnung an die Reichsgesetzgebung eine Erhöhung der Grundgehälter in den Gruppen I bis XII in der Weise vor, daß die Erhöhung in den Gruppen 1 bis X mit geringen Schwankungen dieselbe bleibt und in den Gruppen XI und XII abfällt. Bei der Gruppe XIII und bei den Einzelgehältern soll eine Erhöhung der Grundgehälter nicht eintreten; nur der Grundgehalt der Einzelgehaltsgruppe B soll von 95 000 auf 100 000 M erhöht werden, in Anpassung an die Regelung in Württemberg und Hessen; im Reich und in anderen größeren Ländern erhalten die Ministerialdirektoren usw einen Grundgehalt von 105 000 M.

Die künftigen Grundgehälter betragen:

Gruppe	I	11 000—16 000 M	(bisher 7 500—12 000 M)
„	II	13 500—18 000 „	(„ 10 000—13 000 „)
„	III	15 000—20 000 „	(„ 11 500—15 000 „)
„	IV	16 000—21 500 „	(„ 12 500—16 000 „)
„	V	17 000—23 000 „	(„ 13 500—17 000 „)
„	VI	18 500—25 000 „	(„ 14 500—19 500 „)
„	VII	20 000—28 000 „	(„ 16 000—22 500 „)
„	VIII	22 000—31 000 „	(„ 18 000—26 000 „)
„	IX	25 000—36 000 „	(„ 21 000—31 000 „)
„	X	28 000—42 000 „	(„ 25 000—37 000 „)
„	XI	32 000—48 000 „	(„ 30 000—44 000 „)
„	XII	40 000—60 000 „	(„ 38 000—57 000 „)
„	XIII	53 000—80 000 „	(wie bisher).

Diese Aufstellung zeigt, daß die Spannung zwischen dem Anfangs- und Endgehalt in den Gruppen II bis VII gleich 3:4, in den Gruppen X bis XIII gleich 2:3 beträgt; in den Gruppen VIII und IX ist ein entsprechender Uebergang zwischen beiden Spannungen hergestellt.

Die bisherigen Sätze des Ortszuschlags sind nicht geändert; nur die Grenzen, für die 7 Stufen sind infolge der Erhöhung der Grundgehaltssätze heraufgesetzt worden. Die Forderung des badischen Landtags auf Beschränkung der Zahl der Ortsklassen auf 3 und Verminderung der Spannung in den Sätzen ist zum Bedauern der badischen Regierung und trotz ihres mehrfachen Eintretens für die alsbaldige Erfüllung dieser nach ihrer Ansicht durchaus berechtigten Wünsche vom Reiche nicht berücksichtigt worden. Die widerrufliche Wirtschaftsbeihilfe soll auch vom 1. April 1922 an zunächst weiter aufrecht erhalten werden. Zur Vermeidung einer Schlechterstellung der badischen Beamten schlägt die badische Regierung trotz der bestehenden Bedenken vor, die Wirtschaftsbeihilfe ihren Beamten so lange zu gewähren, als sie auch die Reichsbeamten an den gleichen Orten erhalten; sie wird aber darauf dringen, daß der Forderung des Landtags in seiner Entschließung vom 10. März ds. Js. auf möglichst raschen Abbau dieser Wirtschaftsbeihilfe Rechnung tragen wird, insbesondere da die Einreihung der Orte in die Ueberteuerungsklasse den tatsächlichen Verhältnissen nicht Rechnung trägt.

In der Vorlage ist weiter die Gewährung einer Frauenzulage vorgesehen. Die badische Regierung stand diesem Vorschlage der Reichsregierung von vornherein sympathisch gegenüber. Der dafür vom Reiche vorgesehene Betrag von 1 000 Mark jährlich schien ihr aber entschieden zu nieder. Sie unterstützte deshalb die Anregung, diese Zulage auf den Betrag der höchsten Kinderzulage (also jährlich 3600 Mark) festzusetzen und in die für die Gewährung des Teuerungszuschlages in Betracht kommenden Bezüge einzubeziehen. Da diese Anregung jedoch nicht durchdrang, beantragte sie eine möglichst weit gehende Erhöhung des vom Reich vorgeschlagenen Betrages von jährlich 1000 Mark und stimmte dem vom Reichstag beschlossenen Betrage von jährlich 2500 Mark im Reichsrate zu.

Bei der Bemessung aller vorgenannten Bezüge ist man davon ausgegangen, daß mit Rücksicht auf die gestiegene Teuerung der gleiche verhältnismäßige Teuerungszuschlag und der besondere Teuerungszuschlag auf die ersten 10 000 Mark des Diensteinkommens um 10 Proz erhöht werden. Demgemäß soll künftig der Teuerungszuschlag zu den ersten 10 000 Mark des Diensteinkommens 60 Proz., zu dem übrigen Diensteinkommen und zu den Kinderzuschlägen 30 Proz. betragen. Für die außerplanmäßigen Beamten soll es bei der bisherigen besonderen Regelung des Teuerungszuschlages verbleiben. Die badische Regierung schlägt die gleiche Erhöhung auch für ihre Beamten vor. Der besondere Teuerungszuschlag für die ersten 10 000 Mark des Diensteinkommens soll demgemäß auch in Baden vom 1. April 1922 an allen Beamten gewährt werden.

Die Kinderzuschläge wurden um monatlich je 50 Mark erhöht. Die badische Regierung hatte 100 Mark vorgeschlagen.

Die Mehraufwendungen für die Landesbeamten, die sich aus dieser Vorlage unter Zugrundelegung der neuen Teuerungszuschläge ergeben, werden sich auf rund 288 Millionen Mark belaufen.

*

Der Haushaltausschuß beriet die Vorlage am Dienstag und nahm sie einstimmig an; der unabhängige Abgeordnete enthielt sich der Stimme. Mit 9 gegen 4 Stimmen bei 5 Stimmenthaltungen wurde ein Antrag, den höheren Beamten den Vierteljahrsbetrag der 2000 M vom Januar bis April nachzuzahlen, abgelehnt. Für die Zeit vom 1. April bis 1. Juni werden Vorschüsse auf die neue Besoldungsregelung gewährt. Sie bewegen sich je nach der Gehaltsgruppe zwischen 1600 und 3000 M.

Das Drama von Schutterwald.

= **Offenburg**, 5. April. In Ergänzung der gestrigen Meldung über die furchtbare Tat des Eisenbahnarbeiters Sigmund Heuberger, der seine Frau und seine Schwägerin ermordete und sein Anwesen in Brand steckte, berichtet das „Offenburger Tageblatt" noch folgende Einzelheiten: Der Tatort bietet ein trostloses Bild. Nachbarn haben mit den Aufräumungsarbeiten begonnen. Eine Gerichtskommission ist anwesend, um den genauen Sachverhalt aufzuklären. Heuberger, der bekanntlich mit seiner Frau in unglücklicher Ehe lebte, schlief getrennt von derselben in einem Anbau des Wohnhauses, das von dem Feuer am stärksten mitgenommen wurde. Der Mörder zündete, nachdem er seine Frau durch Messerstiche getötet hatte, das Bett, in dem die Frau schlief, an. Die Schwägerin, die den Mörder wahrscheinlich überrascht hat, wurde offenbar nach voraufgegangenem Kampf erschlagen. Die Weinfässer im Keller ließ der Täter leer laufen. Heuberger war nicht gerade beliebt. Für seine unglückliche Ehe soll er sich durch kleinliches Tyrannisieren in Haushaltsfragen gerächt haben.

Der Täter ist bis zum Augenblick noch nicht gefunden. Die Verfolgung verschiedener Spuren war bis jetzt ohne Erfolg. Der nahe Wald wurde bis zu dem französischen Posten abgesucht. Mit einer Anwesenheit des Mörders in dieser Gegend wird nicht gerechnet.

*

(=) **Durlach**, 4. April. Mit dem Inkrafttreten der neuen Gemeindeordnung ab 1. April 1922 schied die Stadtgemeinde Durlach aus dem Kreise der mittleren Stadtgemeinden aus und wurde „Stadt" im Sinne der neuen Gemeindeordnung. Die Stadt Durlach zählt seit der Eingemeindung von Aue rund 18 000 Einwohner.

)(**Pforzheim**, 5. April. Ein 42 Jahre alter lediger Hilfsarbeiter hat sich aus unbekanntem Grunde erhängt. — In der Eutingerstraße spielten zwei kleine Kinder mit Streichhölzern und verursachten einen Zimmerbrand, der bald gelöscht werden konnte. Immerhin ist ein Schaden von etwa 5000 M entstanden. — Auch hier ist ein neuer Fleischaufschlag erfolgt.

= **Roth** (Amt Wiesloch), 5. April. In letzter Woche hat man hier am Ortsausgang nach St. Leon mit Bohrversuchen auf Erdöl begonnen.

= **Hilpertsau** b. Rastatt, 5. April. Am Samstag wurde in einem Heuschuppen ein 66 Jahre alter Müller namens Johannes Wörner, aus der Pfalz, erfroren aufgefunden. Der Tod scheint vor Tagen eingetreten zu sein.

= **Kappelwindeck**, 5. April. Ein Geistesgestörter versuchte hier ein Haus in Brand zu stecken. An mehreren Stellen des Hauses legte er Feuer an, es konnte jedoch noch rechtzeitig entdeckt werden. Der Kranke wurde in die Illenau eingeliefert.

= **Offenburg**, 5. April. Unter dem Verdacht des Giftmordes wurden laut Offenburger Tageblatt in Urloffen die Eheleute L. festgenommen. Sie werden beschuldigt, versucht zu haben, mittels Schwefelsäure ihre Eltern bezw. Schwiegereltern zu töten. Die Untersuchung schwebt noch.

= **Lahr**, 5. April. Infolge Unvorsichtigkeit und Uebermut verunglückte hier ein junger Mann, der bei Benutzung einer Schiffschaukel plötzlich aus der Schaukel stürzte und ziemlich starke Verletzungen davon trug. — Ueberfallen wurde in der Nacht vom Montag auf Dienstag ein Mann, der sich auf dem Heimwege befand, von drei jungen Burschen. Die Täter, die sich auf diese Weise für frühere Streitigkeiten rächen wollten, sind festgestellt.

An unsere Leser!

= Da unsere Zeitungsträgerinnen in diesen Tagen mit dem Einkassieren der Bezugsgelder für den Monat April beginnen, ersuchen wir unsere Leser, die Quittungen über M 25.— gleich beim erstmaligen Vorzeigen einlösen zu wollen, um hierdurch die mühevolle Arbeit, die jeder Trägerin aus dem Einkassieren mehrerer Hundert Quittungen erwächst, etwas zu erleichtern und ihr die vom Verlag zur Pflicht gemachte rasche und pünktliche Ablieferung der Beträge zu ermöglichen.

Wir sind überzeugt, hierfür bei unseren Lesern volles Verständnis und Unterstützung zu finden.

Verlag der „Badischen Presse".

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 6. April.

Starke Zunahme der Teuerung.

= Nach einer kurzen Verlangsamung der Teuerungsentwicklung gegen Ende des Monats Februar hat die Teuerung im Monat März weiter stark zugenommen. Gegenüber Februar sind die Lebenshaltungskosten um 15,7 Prozent gestiegen, gegenüber Januar um 40,4, gegenüber dem Monat März des Vorjahres um 155,5 Prozent. Ungefähr gleich stark wie die Gesamtausgaben sind in dem Berichtszeitraum die Ernährungskosten gestiegen. Gegen den Vormonat um 15,6 Prozent, gegenüber dem März 1921 um mehr als 165 Prozent. An dieser Steigerung nehmen fast ausnahmslos alle Lebensmittel teil. Weit mehr als die Ernährungskosten haben sich die Ausgaben für Heizung und Beleuchtung im Durchschnitt des Monats März gegenüber dem Vormonat vermehrt.

*

= **Teurungszulagen für Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene.** Der Kriegsbeschädigtenausschuß des Reichstages nahm zu einem allerdings noch nicht amtlich dem Reichstag zugegangenen Gesetzentwurf der Regierung über Teuerungsmaßnahmen für Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene Stellung. Die Aussprache ergab, daß der Entwurf noch eine gründliche Umgestaltung erfahren wird. Von den Unabhängigen wurde ein Antrag gestellt, wonach die monatlichen Bezüge für die Beteiligten einmal doppelt gerechnet werden sollen. Der Abgeordnete Andre (Ztr.) brachte folgende Entschließung ein: „Der Ausschuß ersucht die Reichsregierung, unverzüglich im Verordnungswege eine angemessene Verbesserung der Teurungszuschüsse der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen herbeizuführen. Desgleichen ersucht der Ausschuß die Reichsregierung, mit tunlichster Beschleunigung, spätestens bis 15. Mai 1922, einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch den die Teuerungsmaßnahmen eine gesetzliche Regelung erfahren." Der unabhängige Antrag wurde abgelehnt, der Antrag Andre einstimmig angenommen.

+ **Verkehrssperren.** Verboten ist die Annahme von Frachtstückgut für Neuß Ort und Umladestelle. Ausgenommen sind Sendungen an Besatzungsbehörden, sowie Saatgut und Sämereien. Annahmesperre für Frachtgutwagenladungen Holland über Neuschanz wird von sofort ab auch auf Eil- und Frachtstückgut ausgedehnt.

= **Griechisches Konsulat.** Herrn Hans Katz in Gernsbach ist, nachdem ihm als Kgl. Grichischem Honorat-Vizekonsul in Baden-Baden namens des Reichs das Exequatur erteilt worden ist, zur Ausübung konsularischer Befugnisse in Baden zugelassen worden.

— **Postkarten über 14:9 Zentimeter nach dem Ausland unzulässig.** Schon oft ist darauf hingewiesen worden, daß nach dem Ausland Postkarten, die das Größenmaß von 14:9 Zentimeter überschreiten, unzulässig sind. Trotzdem mehren sich die Klagen von fremden Postverwaltungen und auch von Empfängern im Ausland, namentlich in der Schweiz, daß deutsche Versender nach dem Ausland Postkarten verwenden, die größer als 14:9 Zentimeter sind und daß den Empfängern, da diese größeren Karten als Briefe behandelt werden, durch die Zahlung hoher Nachgebühren Nachteile und Weiterungen entstanden sind. Es wird erneut dringend geraten, nach dem Auslande nur Postkarten von vorschriftsmäßiger Größe zu verwenden, weil sonst die Gefahr besteht, daß die Empfänger die Sendungen wegen der Zahlung von Nachgebühr nicht annehmen.

§ **Zur Anzeige** gelangte ein geschiedener Schneider von hier, weil er ein Dienstmädchen, dem er unter Heiratsversprechungen 5000 M abgeschwindelt hatte, durch Schläge auf den Kopf erheblich verletzte.

§ **Festgenommen** wurden ein Säger wegen Diebstahls, ein Arbeiter und ein Althändler wegen Hehlerei, eine Kontoristin wegen Paßvergehens, ein Reisender wegen Bruchs der Ausweisung, ein Haushbursche, der wegen Betrugs gesucht wurde, und ein Bäcker wegen Diebstahls.

::: **Stadtgartenkonzert.** In dem nun wieder allmählich zu neuem Leben erwachenden Stadtgarten wird der Einzug des Frühlings am kommenden Palmsonntag den 9. April d. J. durch ein Konzert des Musikvereins Karlsruhe gefeiert werden. Das Konzert beginnt um 3 Uhr und endigt um 5½ Uhr. Das für den Vormittag vorgesehene übliche Promenade-Konzert muß des Feiertags wegen ausfallen. Für das Nachmittagskonzert ist ein dem Ernst des Tages entsprechendes Musikprogramm aufgestellt. Aus demselben seien hervorgehoben Priestermarsch und Arie aus der Oper „Die Zauberflöte" von Mozart, Vorspiel zum 3. Akt der Oper „Kunihild" von Kistler, das klangvolle „Blumenlied" von Lange u. a. m. Meint es der Wettergott mit unserem Stadtgarten gut, so werden wohl am kommenden Sonntag wieder Tausende nach dem Stadtgarten pilgern. Wenn die ungünstige Witterung an diesem Tage die Konzertausführung nicht zuläßt, findet das Konzert von 3½ bis 6 Uhr in der Festhalle statt. In beiden Fällen mit Wirtschaftsbetrieb.

+ **Im Kaffee Odeon** findet heute, Donnerstag, abends 8½ Uhr, großes Sonderkonzert der Künstlerkapelle Hunyaczek statt. (Siehe Anzeige).

Karlsruher Schwurgericht.

+ **Karlsruhe**, 6. April. In der heutigen Nachmittagssitzung des Schwurgerichts hatte sich der Taglöhner Wilhelm Lutzweiler aus Wilferdingen wegen eines am 11. August 1921 an einer 59jährigen Frau begangenen Notzuchtsverbrechens zu verantworten. Der 22jährige Täter wird als ein disingenierter, geistig minderwertiger Mensch geschildert. Sein Verhalten während und nach der Verhandlung war bezeichnend dafür. Gerade deshalb aber empfahl der Staatsanwalt, vom Verteidiger unterstützt, trotz der Schwere des Vergehens den Geschworenen, die Bejahung der Frage nach mildernden Umständen. Die Geschworenen bejahten Schuld- und Milderungsfrage. Der Angeklagte erhielt 3 Jahre Gefängnis (abzüglich 6 Monate Untersuchungshaft), trägt die Kosten und es werden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre aberkannt. — Mit der Erledigung des letzten Falles schloß der Vorsitzende mit Dankesworten an die Geschworenen die Schwurgerichtsperiode des zweiten Vierteljahres 1922.

Turnen / Spiel / Sport.

ks. **Neuer Sieg des deutschen Fußballmeisters in Spanien.** Das fünfte und letzte Spiel des 1. F. C. Nürnberg in Spanien wurde einem eigenen Drahtbericht zufolge in San Sebastian gegen die Sociedad de Football ausgetragen und mit 3:0 (0:0) gewonnen. Bei idealem Wetter entwickelte sich vor 10 000 Zuschauern in der ersten Hälfte ein ausgeglichenes Spiel. Viele Fehlschüsse der Nürnberger verdarben sichere Erfolge. In der zweiten Hälfte zeigte die deutsche Meisterelf ein blendendes Spiel. Wieder schoß zweimal, Kalb einmal ins gegnerische Netz. Der Schiedsrichter war korrekt, das Publikum beifallsfreudig. Am Sonntag abend wurde die Rückreise nach Nürnberg angetreten. Die Nürnberger haben in Spanien insgesamt fünf Spiele absolviert, von denen vier gewonnen wurden. Das Rückspiel gegen den Athletic-Club in Bilbao endete unentschieden 3:3.

= **Der Süddeutsche Fußball-Verbandstag** findet in Augsburg statt, da München die Durchführung der Tagung nicht übernehmen konnte.

Ks. **Im Deutschen Derby 1922**, das am 25. Juni zur Entscheidung gelangt, sind bei der dritten Einsatzzahlung in Berlin und in Wien 54 Pferde stehen geblieben. Das Hauptgestüt Graditz hat alle Pferde im Rennen gelassen, die Herren A. u. C. v. Weinberg haben Ansage, Frhr. v. Oppenheim Königsadler, Magyare und Meerschaum, das Gestüt Weil Schaumschläger, Contrahent, Lobredner und Tausendmarknote und Hr. R. Haniel Lindenblüte, Orplid und Turmlied aus dem Rennen gezogen. Ferner wurden von bekannteren Pferden Verdi, Hörselberg, Fontalyca und Ott-Heinrich aus der wertvollsten Zuchtprüfung gestrichen.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Die Gabholzverteilung in Hochstetten.

Kürzlich wurde der Rest des Gabholzes unter die 152 gabholzberechtigten Bürger verteilt. Aber leider waren nur etwa 90 Ster zur Verfügung, dagegen war eine Menge Reisigwellen vorhanden. Die Ortsverwaltung kam zu dem Entschluß: Wer kein Holz erhält, soll ein Viertel (25 Stück) Reisigwellen erhalten, aber jene, die ein Ster Eichenholz erhalten, müssen ein Aufgeld bis zu 80 M an die Gemeindekasse bezahlen; jene, die Pappelholz oder eichene Reisigwellen mit Aspenprügel ausgespickt erhalten, müssen kein Aufgeld bezahlen. Wo bleibt nun hier die Gleichberechtigung? Der Ster Eichenholz kostet 300—400 Mark und 25 Stück Wellen sind teuer bezahlt für 60—80 Mark. Dadurch erleidet der Wellenempfänger einen Schaden von 150—200 Mark. Mithin ist das Aufgeld der Wellenempfänger von ihrem Gabholznutzen genommen und in die Gemeindekasse geworfen worden.

Die kluge Hausfrau

macht sich die Erfahrungen anderer zunutze und kauft nur die millionenfach bewährten **Brauns** Haushaltfarben. Ueberall zu haben.

Tapeton

Erhältlich in den Drogerien

putzt Tapeten Decken u. Wände wie neu!

A386

Wer an Hühneraugen leidet, hüte sich mit dem Messer zu schneiden. Völlig gefahrlos, dabei erstaunlich schnell wirkend, ist das in allen Drogerien und Apotheken erhältliche **Hühneraugen-Lebewohl**, während Hornhaut auf der Sohle durch **Lebewohl-Ballen-Scheiben** verblüffend schnell entfernt wird. Kein Verrutschen, kein Festkleben am Strumpf. Preis 5.— und 7.50 Mk. **Drog. Gottl. Ellinger**, Kaiser-Allee 65, **Drog. Th. Walz**, Kurvenstrasse 17. A469

Geschäftliche Mitteilungen.

Hedwig Courths-Mahler, die beliebteste deutsche Romanschriftstellerin, bringt ihren Roman „Wem nie durch Liebe Leid geschah" in „Rothbarths Lesekränzchen" zum Abdruck. „Rothbarths Lesekränzchen" bietet dem Publikum ansprechende und in ihrer Tendenz einwandfreie Familienromane in Lieferungen zu dem geringen Preise von 2.50 M pro Heft. Ein besonderer Vorteil für die Beitretenden besteht darin, daß niemand gezwungen ist, dauernd Mitglied des „Lesekränzchen" zu bleiben, sondern daß es jedem freisteht, sich von ihm wieder zu lösen, sobald der einmal bezogene Roman sein Ende erreicht hat, was in der Regel mit fünf bis sieben Lieferungen der Fall sein dürfte. Für „Rothbarths Lesekränzchen" liegt der Stadtauflage der heutigen Mittagsausgabe ein Prospekt bei. Bestellungen nimmt die Buchhandlung Georg Kraus, Karlsruhe, Baumeisterstraße 4, entgegen. 4991

Marholl LIKÖRE WEINBRAND München

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Der Dollar = Mk. 315.35

Die Kosten der Aussenhandelskontrolle.

Ueber die tatsächlichen Kosten der Außenhandelskontrolle wird uns von zuständiger Seite folgendes mitgeteilt: Im Jahre 1921 betrugen die Kosten der Außenhandelsstellen einschließlich aller Preisprüfungsstellen bei einem Gesamtpersonalbestand von 3568 Köpfen, wobei das Personal des Reichskommissariats für Aus- und Einfuhrbewilligung und der örtlichen Delegierten des Reichskommissars in München, Karlsruhe, Stuttgart Königsberg, Saarbrücken usw. mit einbegriffen ist, 120 Millionen Mark. In dieser Summe sind nicht enthalten die Kosten, die durch die Ueberwachung der Grenzen bei der Zollverwaltung und beim Reichsbeauftragten für die Ueberwachung der Ein- und Ausfuhr entstanden sind. Die Kosten der Außenhandelsregelung belaufen sich im Vergleich zu dem Wert der kontrollierten Ein- und Ausfuhr auf knapp 1 vom Tausend, wobei die sogenannten Reichsgebühren von 0,5 vom Tausend, die an die Behörde des Reichskommissars für Aus- und Einfuhrbewilligung abgeführt werden, bereits einbegriffen sind. Legt man allein die Ausfuhr zugrunde, so belaufen sich die Kosten auf 1,4 vom Tausend der kontrollierten Ausfuhrwerte. Berücksichtigt man den Wert der Gesamtausfuhr und den Unterschied zwischen Inlands- und Auslandspreis, so ersieht man, daß die Kosten der Außenhandelsregelung außerordentlich gering sind und tatsächlich gar keine Rolle spielen. Von einer Verschleuderung von Nationalvermögen durch die Außenhandelsregelung kann somit keine Rede sein. Die Werte, die durch die Außenhandelsregelung der deutschen Volkswirtschaft und dem deutschen Nationalvermögen erhalten worden sind, sind außerordentlich viel größer als diese geringen Kosten, denn der Wert der Ausfuhr belief sich im Jahre 1921 auf etwa 85 Milliarden Papiermark.

Industrie und Handel.

n **Automobil-A.-G., Deutsche Gesellschaft für die Lizenz E. Bugatti in Mannheim.** Das erste die Zeit vom 28. November bis 31. Dezember 1921 umfasse de Geschäftsjahr diente ausschließlich der Einrichtung des Betriebs und auch das zweite Geschäftsjahr wird darin vorwiegend seine Aufgabe zu finden haben. Man rechnet aber auch damit, daß in diesem Jahre die laufenden Lieferungen ihren Anfang nehmen und damit das Programm des Betriebs erfüllt wird. Die Generalunkosten erforderten 56 012 M, von denen 27 780 M durch Zinseinnahmen und 28 142 M durch Uebernahme auf das Organisationskonto gedeckt wurden. Die ordentliche Generalversammlung hat über die Ausgabe von 1 Mill. M 6proz. Vorzugsaktien mit zehnfachem Stimmrecht zu beschließen. Bei 12 Mill. M Aktienkapital und 1,17 Mill. M Organisationsfondskonto sind in der Bilanz die Kreditoren mit 17 489 M, die Debitoren mit 11,4 Mill. M, Werkzeugkonto mit 150 185 M, Maschinen und Fabrikeinrichtungen mit 1,62 Mill. M verbucht.

n **Eisengießerei und Maschinenfabrik J. Roth A.-G. in Ludwigshafen a. Rh.** Die auf den 7. April angesetzte außerordentliche Generalversammlung ist auf den 28. April verlegt worden. Auf deren Tagesordnung steht die Erhöhung des Grundkapitals um 1,5 Mill. M Inhaber-Stammaktien à 1000 Mark mit Gewinnbeteiligung ab 1. April 1922.

T.U. **Die Pumpenfabrik Allweiler in Radolfzell** begeht in diesen Tagen das Jubiläum ihres 50jährigen Bestehens. Der jetzige Direktor und Hauptteilhaber hat sich vom einfachen Schlosser durch seinen Geschäftssinn, seine Umsicht und Energie zum Mitinhaber dieser bedeutenden Fabrik heraufgearbeitet.

T.U. **Die Gewerbe- und Handelsbank Konstanz** hatte im verflossenen Geschäftsjahr einen Gesamtumsatz von 881 Millionen Mark gegen 637 Mill. Mark im Vorjahr. Der Reingewinn beträgt 153 000 Mark gegenüber 89 000 Mark im Jahre 1920. Zur Verteilung kommen 6 Proz. Dividende.

n. **Kündigung der Schuldverschreibung von 1910 der Neckarwerke.** Die auf Grund des Aufsichtsratsbeschlusses vom 28. Juni 1910 ausgegebenen 10 Mill. M 4½ Prozent Hypothekarschuldverschreibung vom 15. August 1910 wird von der Gesellschaft zur Rückzahlung auf den 30. Juni 1922 gekündigt. Die Einlösung der einzelnen Stücke erfolgt zu 1020 M das Stück vom 1. Juli 1922 ab. Gleichzeitig kann die Einlösung der letzten am 30. Juni 1922 fälligen Zinsscheine erfolgen. Die Inhaber der Schuldverschreibungen haben das Recht, den Umtausch der 4½prozentigen Hypothekar-Schuldverschreibungen in 5 Prozent zu 102 rückzahlbare, nicht hypothekarisch gesicherte Schuldverschreibungen zu verlangen.

n **Brauhaus Nürnberg A.-G. in Nürnberg.** Die Verwaltung beantragt die Erhöhung des Aktienkapitals von 5,2 auf 12,2 Mill. M. Die neuen Aktien sollen den alten Aktionären im Verhältnis von 1:1 zu 275 Proz. angeboten werden.

n. **Vereinigte Fabriken landwirtschaftlicher Maschinen vorm. Epple u Buxbaum A.-G. in Augsburg.** Die Generalversammlung genehmigte die Anträge der Verwaltung, wonach aus 2 735 093 M Reingewinn 30 (15) Proz Dividende verteilt und 685 093 M auf neue Rechnung vorgetragen werden. Bei Verdoppelung der Dividende großen Abschreibungen und eines so beträchtlichen Vortrages hat man das Beamten- und Arbeiter-Unterstützungskonto nur mit 100 000 M bedacht, obwohl man den Fleiß und die Arbeitslust der Arbeiter lobt.

Wirtschaftliche Rundschau.

Frankfurter Messe. Am Dienstag vormittag fand auf der Messe die Begrüßung der Ausländer statt. Neben Ausländern hatte sich eine Anzahl offizieller Persönlichkeiten eingefunden, u. a. war Reichswehrminister Dr. Geßler anwesend. Das Messegeschäft ist in den meisten Branchen andauernd gut; in einigen Artikeln sogar hervorragend. Besonders am ersten Meßtag ist das Geschäft sehr stark gewesen. Am Dienstag besuchten auch mehrere Mitglieder des Internationalen Messeausschusses des Preußischen Landtags usw. die Frankfurter Messe und besichtigten die Anlagen in einem mehrstündigen Rundgang. Der große Verkehr macht sich auch im Straßenbahnverkehr der Stadt geltend, dessen Einnahmeertrag an den beiden ersten Tagen sehr groß war, und die Ergebnisse an den früheren Messetagen in den Schatten stellte.

() Der Verband Deutscher Dachpappenfabrikanten hat die nachstehenden neuen Richtpreise festgesetzt: Für Dachpappe mit 80er Rohpappeneinlage 24.50 M, mit 100er Rohpappeneinlage 20.30 M, mit 150er Rohpappeneinlage 14.40 M, mit 200er Rohpappeneinlage 11.50 M für den Quadratmeter bei waggonweisem Bezug auf den Verladebahnhof des Verkäufers geliefert gegen gleiche Barzahlung ohne Abzug.

Marktberichte.

Radolfzeller Viehmarkt. Die als die bestbesuchtesten Viehmärkte in ganz Oberbaden geltenden Radolfzeller Märkte mußten seit 4 Wochen wegen der in benachbarten Bezirken wenn auch nur vereinzelt auftretenden Maul- und Klauenseuche ausfallen. Auch der für Donnerstag vorgesehene Vieh- und Schweinemarkt kann nicht abgehalten werden.

Pfälzische Warenbörse (Neustadt a./Hardt) vom 5. April 1922. In der Preisbewegung ist seit einigen Tagen ein Stillstand eingetreten, dementsprechend verhält sich der Konsum weiterhin abwartend.

Weizen und Roggen haben einen kleinen Rückgang erfahren. Hafer 660—680 M per Zentner ab bayerische Station in Waggonladungen.

In Weizenmehl ist die Mühlenforderung 2330 M Basis O. Jedoch werden Umsätze hierin kaum getätigt. Mais 575—625 M, je nach Provenienz ohne Sack, Weizennachmehl 600—700 M je nach Qualität mit Sack, Kleie 475—480 M mit Sack, Trockenschnitzel 400—420 M ohne Sack, Haferschalenmelasse 300—420 M ohne Sack, Torfmelasse 240 M mit Sack, Malzkeime 490—500 M ohne Sack, Biertreber 490—500 M, Rapskuchen 490 bis 550 M; alles per Zentner ab Mannheim in Waggonladungen.

In Wein ist der Markt andauernd fest. In der Erwartung der bevorstehenden Versteigerungen macht sich beim Handel jedoch Zurückhaltung bemerkbar. Preisangebote lagen in größerer Anzahl, besonders in Rotweinen vor und zwar 1000 Liter 1921er Oberingelheimer zu 38 000 bis 39 000 M ab Pfalzkeller, 1917er und 1920er Dürkheimer Feuerberg; Freinsheimer, Königsbacher, Wachenheimer Original und Verschnitte von 32 000 bis 35 000 M ab rechtsrhein. Station, sowie 1919er Bechtheimer Eulenborn Ia Creszenz 40 000 M (per 1200 Liter), 1919er und 1920er Mittelhaardter Creszenzen.

Gut gefragt waren weiße und rote Bordeaux, Burgunder, Flaschenweine, Obst- und Brennweine, sowie Weinhefe.

In Spirituosen waren u. a. angeboten und wurden akzeptiert große Posten neutraler Branntwein zu 114 per Liter r. a. Kirschwasser, Flaschenposten fine St. Remy, St. Remy, Martin Kognak, Brennweine.

Börsenberichte.

n **Mannheimer Effektenbörse vom 5. April.** Die Tendenz war heute sehr schwach. Geschäft war in Benz-Aktien zu 645 Proz., Dampfkesselfabrik Rodberg zu 865 Proz. und in jungen Mannheimer Gummi-Aktien zu 830 Proz. Niedriger notierten: Rhenania 1150 B, Verein Deutscher Oelfabriken 1290 G, Waggonfabrik Fuchs 830 G, Karlsruher Maschinenbau 1095 B, Neckarsulmer Fahrzeugwerke 835 B, Zementwerke Heidelberg 895 B, Rheinische Elektrizitätsaktien 520 G, Wayß u. Freytag 700 B und Zellstoffabrik Waldhof-Aktien 1010 G.

n. **Von der Mannheimer Effektenbörse.** Vom 6. April ab sind 1 Million M Namensaktien der Mannheimer Versicherungsgesellschaft in Mannheim Serie VI Nr. 10 001—11 000 und nom. 2 Mill. M Namensaktien der Badischen Assekuranz-Gesellschaft A.-G. in Mannheim Nr. 3001—5000 gleich den bisher notierten Aktien lieferbar.

WTB. **Frankfurt**, 5. April. Brüssel 2675, Holland 11850, London 1385, Paris 2885, Schweiz 6075, New York 314½. Tendenz: abgeschwächt.

Notierungen der Frankfurter Börse vom 5. April.

(Wiederholt, weil nur in einem Teile der letzten Ausgabe enthalten.)

Bank- und Industrie-Aktien.

	4.	5.		4.	5.		4.	5.
Bad. Bank	540.–	560.–	Harp. Bergb.	1915.–	1920.–	.. Gritz. Durl.	1995.–	2000.–
Darmst. Bank	331.–	330.–	Laurahütte	2420.–	2450.–	M.F. Haid & Neu	841.–	889.–
Dtsch. Bank	603.–	597.–	Aschbg. Zellst.	1060.–	1040.–	M.F. Karlsruh.	1130.–	1062.–
Disk.-Gesell.	491.–	490.–	Grün & Bilfg.	770.–	798.–	Mot. Oberursel	775.–	820.–
Dresd. Bank	351.–	355.–	Cem. Heidelbg	893.–	890.–	Schl. & Co. Hbg	–.–	–.–
M.-D.-Creditb.	303.–	302.–	Bad. Anilin	780.–	780.–	Schuhf. Herz	582.–	559.–
Oestr. Ländbk.	–.–	215.–	Scheideanst.	1239.–	1194.–	Els. B. W. Kehl	1848.–	–.–
Pfälz. Bank	50.–	49.–	Höchst. Farb.	720.–	697.–	Sp. Ettlingen	1510.–	1630.–
Rh. Kreditbk.	241.–	233.–	Rütg. Werke	1185.–	1173	U.-fab. Furtw.	950.–	1025.–
Südd. Dis. Ges.	–.–	349.–	El. Licht, Kraft	527.–	502.50	W. Fuchs Hbg.	860.–	830.–
Wiener Bank	–.–	65.–	Jungh. Gebr.	630.–	631.–	Z.-fbr. Waldh.	1045.–	1010.–
Württ. Notbk.	505.–	520.–	Adl. & Oppenh.	2095.–	2000.–	Z.-fbr. Wagh.	900.–	895.–
Boch. Gußst.	–.–	–.–	M.-F. Badenia	640.–	600.–	.. Frankthal	860.–	858.–
Gelsenk. Bk.	1185.–	1125.–	.. Durlach	–.–	974.50	Benz-Motoren	650-60	650.–

Notierungen der Berliner Börse vom 5. April.

Industrie-Aktien (Hütten- u. Bergwerks-Aktien)

	4.	5.		4.	5.		4.	5.
Accumulat.	1215.–	1251.–	Dynamit Trust	830.50	820.–	Löwe Werkzg.	1405.–	1380.–
Adler, Kleyer	563.–	580.–	Elberf. Farbf.	725.–	720.–	Lothr. Zement	1010.–	879.–
Alexanderw.	650.–	630.–	Eschw. Bergw.	990.–	976.–	Mannesmann	1595.–	1579.–
A. E. G.	810.–	760.–	Feldm. Papier	960.–	900.–	Ober-Eisenb.	1120.–	1105.–
Aluminium	–.–	–.–	Felten & Guill.	973.	985.–	.. Eisen-Ind.	880.–	870.–
Anglo C. G.	1995	1920.–	Filt. Ma. Enz.	2298.–	2300.–	.. Kokswerk	3220.–	–.–
Augsbg. N. M.	1250.–	–.–	Gaggenau Eis.	970.–	950.–	Oren. & Kopp.	1300.–	1270.–
Bad. Anilin	780.–	773.–	Gasmot. Deutz	891.–	884.–	Phön. Bergw.	1489.–	1427.–
Bergm. Elekt.	875.–	860.–	Gelsenk. Berg.	1180.50	1147.–	Rhein. Metall	552.–	525.–
Berl. Anh. Ma.	965.–	945.–	Gensch. Waff.	721.	771.–	Rhein. Stahl	1300.–	1325.–
Berl. Masch.	1258.–	1208.–	Goldsch. Esg.	1115.–	1174.–	Romb. Hütte	780.–	780.–
Bing. Nürnbg.	635.–	632.–	Gritzn. Masch.	2010.–	2035.–	Rütgerswerk	1175.–	1200.–
Bismarckh.	–.–	2500.–	Hann. Masch.	4700.–	4800.–	Sachsenwerk	671.–	650.–
Bochum. Guß	1285.–	1258.–	Hann. Wagg.	910.–	920.–	Schuck. Nbg	762.–	759.–
Böhler Stahl	650.–	2600.–	Harp. Bgb.	1930.–	1919.–	Siem. & Halsk.	1040.–	1035.–
Brown Boveri	–.–	–.–	Hasper Eisen	–.–	–.–	Sinner	835.–	–.–
Buderus	1058.–	1040.–	Hirsch Kupfer	912.–	889.–	Stett. Vulkan	1725.–	1710.–
Chem. Griesh.	895.–	880.–	Höchst. Farb.	701.–	699.–	Stollbg. Zink	1410.–	1380.–
.. Albert	2025.–	2225.–	Hösch	1425.–	1370.–	Türk. Tabak	–.–	–.–
Daimler	559.50	540.	Hohenlohe	–.–	1160.	Varzin. Papier	948.–	915.–
Dessauer Gas	825.	800.–	Kali Aschersl.	1400.–	1430.–	Dtsch. Nickel	1850.–	2030.–
Dt. Lux. Bgw.	1121.–	1095.–	Karlsr. Masch.	1100.–	1080.–	.. Gl. Elberf	3225.–	3150.–
· Eisenbahn			Köln-Rottweil	985.–	945.–	.. Stahl Zyp.	–.–	–.–
Stg.-Bruchs	775.–	785.–	Kostheim Cell.	720.–	730.–	Wandererw.	1950.–	1970.–
· Erdöl	2300.–	2300.–	Kyffhäuserb.	789.–	740.–	Westeregeln	2020.–	2250.–
· Kaliwerke	2200.–	2190.–	Lahmeyer	500.–	462.–	Zellst. Waldh.	1025.–	1005.–
· Waffen	1794.–	1810.–	Laurahütte	2378.–	2475.–	Dtsch. Petrol.	2237.–	2287.–
· Eisenhdlg.	885.–	883.–	Linde Eism.	1424.–	–.–	Pomona	14000.–	12000.
	4.	5.		4.	5.		4.	5.
Adl. & Oppenh.	2050.–	2025.–	Görlitz Masch.	–.–	1005.–	Rh. Braunkohl.	1475.–	1459.–
A.-G. f. Anil.-Fabrikation	705.–	686.	Grün & Bilfing	770.–	677.–	Riebeck Mont	1930.–	2080.–
Brem. Vulkan	2145.–	2080.–	Hartmann Maschinen	–.–	1070.–	Ros. Braunk.	1180.–	1200.–
Chem. Fabrik Heyden	950.–	960.–	Hirschb. Leder	–.–	1610.–	Sarotti	–.–	1435.
.. Weiler	694.	688.–	Ilse Bergbau	–.–	1700.–	Stoewer	1729.–	1726.–
Dt. Gußstahlkugel	1045.–	1040.–	Kollm & Jourd.	–.–	1375.–	Union-Werke Berl. Mannh.	840.–	815.–
· Steinzeug	1176.	1197.–	Leopoldshall	3500.–	3740.–	Vogtl. Masch.	690.–	680.–
· Wollwaren	105.	–.–	Linoleum Max	–.–	1180.–	Zellst. Aschaffenbg.	1050.–	1050.–
Dürkopp-Werke	1020.–	1020.–	Carl Lindström	1010.–	1040.–	Zellstoff-Ver. Dresden	705.–	725.–
Elekt. Licht u. Kraft	518.–	420.–	Linke & Hoffm.	980.–	950.–	Barm. Bankv.	280.–	280.–
Faber Bleistift	1370.–	1350.–	Lothr. Hütte	985.–	966.–	Comm.- u. Disk.-Bank	328.50	347.–
Friedr.-Hütte	–.–	–.–	Lüdenscheid	1195.–	1190.–	Mitteld. Kreditb.	302.–	302.–
Gelsenkirch. Gußstahl	975.–	1000.–	Mix & Genest	–.–	700.–	Südd. Eisenb.	388.–	380.–
			Fr. Meguin & Co.	760.–	800.–			
			Neckarsulm. Fahrz.	860.–	810.–			
Bank-Aktien			**Kolonialwerte**			**Schiffahrtswerte**		
Berl. Hdlsges.	538.25	542.–	Otavi-Anteile	1128.–	1130.–	Argo-Dpfsch.	1600.–	1650.–
Darmst. Bank	331.–	330.–	.. Genuß	1100.–	1120.–	Dt.-Austral.	625.–	–.–
Deutsch. Bank	600.–	600.–	**In- u. ausl. Eisenb.-Aktien**			Hbg. Packetf.	†472.–	460.–
Disk.-Komm.	481.50	492.50	Schantungb.	472.–	465.–	.. Südameri.	778.–	745.–
Dresd. Bank	356.–	353.–	Gr. B. Straßb.	–.–	–.–	Hansa Dpfsch.	425.–	415.–
National bank	340.–	340.–	Baltim.-Ohio	875.–	875.–	Nordd. Lloyd	375.–	361.–
Oest. Kredit	100.75	101.50	Heinr.-Bahn	–.–	–.–			
Reichsbank	252.	259.–	Orientbahn	–.–	–.–			

† excl.

Festverzinsliche Papiere.

	4.	5.		4.	5.
5% Dtsch. Schatzanw. Serie I	–.–	–.–	3% Dtsch. Reichsanleihe	156.50	147.75
5% " " " II	100.–	100.–	Deutsche Prämienanleihe	81.70	81.50
5% " " " III	–.–	100.–	5% Preuß. Schatzanw. 1921	–.–	–.–
4½% " " " IV-V	86.75	86.80	5% " " 1922	99.80	99.80
4½% " " " VI-IX	72.20	72.10	4% Preußische Consols	81.–	84.50
4½% " " " 1924	96.20	96.40	3½% " "	65.50	65.50
5% " Reichsanleihe	77.50	77.50	3% " "	64.–	65.–
4% " "	97.40	97.50	4% Bad. Staatsanl. 1908/14	74.75	74.50
3½% " "	90.75	90.75			

Berliner Devisennotierungen. Berlin, den 5. April. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraph. Auszahlung.	4. 4. 22 Geld	4. 4. 22 Brief	5. 4. 22 Geld	5. 4. 22 Brief	Telegraph. Auszahlung.	4. 4. 22 Geld	4. 4. 22 Brief	5. 4. 22 Geld	5. 4. 22 Brief
Amsterdam G.	12484.35	12515.65	11985.–	12015.–	Paris ... Fr.	3002.20	3008.80	2889.85	2897.15
Brüssel Antw.	2784.–	2791.–	2686.60	2693.40	Schweiz ...	6762.–	6878.–	6107.35	6122.65
Kristiania Kr.	5937.50	5952.50	5742.80	5757.20	Spanien .. Ps.	5043.65	5056.35	4823.95	4836.05
Kopenhag. ..	6361.25	6374.75	5671.65	5688.35	D.-Oestr. abg.	4.23	4.27	4.13	4.17
Stockholm ..	8569.25	8590.75	8229.70	8250.30	Prag .... Kr.	618.20	619.80	585.75	587.25
Helsingfors ..	639.20	640.80	617.20	618.80	Budapest ..	37.65	37.75	36.45	36.50
Italien ... L.	1747.80	1752.20	1663.90	1673.10	Bulgarien ..	217.70	218.30	210.70	211.30
London .. Pf.	1493.15	1446.85	1387.25	1390.75	Buenos Aires.	117.35	117.65	112.475	112.775
New-York .. D.	325.84	326.66	315.35	316.65	Japan ...	155.05	155.45	149.805	150.825

Frankfurter Devisennotierungen. Frankfurt, den 5. April. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraph. Auszahlung.	4. 4. 22 Geld	4. 4. 22 Brief	5. 4. 22 Geld	5. 4. 22 Brief	Telegraph. Auszahlung.	4. 4. 22 Geld	4. 4. 22 Brief	5. 4. 22 Geld	5. 4. 22 Brief
Antw.-Brüssel	2772.20	2777.80	2697.30	2702.70	Norwegen .	5949.–	5961.–	5781.70	5793.30
Holland ..	12357.60	12382.40	11963.–	11987.–	Schweden .	8591.40	8608.60	8251.70	8268.30
London ..	1439.15	1442.55	1389.60	1392.40	Helsingfors	–.–	–.–	–.–	–.–
Paris ...	2997.–	3003.–	2894.60	2900.40	New-York .	326.85	327.65	315.10	315.90
Schweiz ..	6343.60	6356.40	6143.80	6156.20	Wien (altes)	–.–	–.–	–.–	–.–
Spanien ..	5119.80	5130.20	4865.10	4874.90	D.-Oestr. abg.	4.19	4.21	4.11½	4.13½
Italien ...	1748.20	1751.80	1677.80	1681.20	Budapest .	37.83½	37.91½	36.71	36.79
Lissabon-Op.	–.–	–.–	–.–	–.–	Prag ...	619.30	620.70	584.90	586.10
Dänemark .	6943.–	6957.–	6688.30	6701.70	Sofia ...	–.–	–.–	–.–	–.–

Züricher Devisennotierungen. Zürich, den 5. April. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraphische Auszahlungen.

	4. 4. 22	5. 4. 22		4. 4. 22	5. 4. 22
Holland	195.25	195.50	New-York ...	514.25	514.–
Deutschland ..	1.56½	1.63½	Agram	1.55	1.55
Wien	0.06¾	0.06¾	Warschau ...	0.13¼	0.13
Prag	9.77½	9.55	Kopenhagen ..	108.50	108.–
Paris	47.–	47.15	Stockholm ...	133.50	134.50
London	22.62	22.64	Kristiania ...	92.75	94.–
Italien	27.35	27.27½	Madrid	79.80	79.75
Brüssel	43.50	43.55	Buenos-Aires ..	185.–	185.–
Budapest ...	0.60	0.58½			

4892
Alpenverein Ski-Club S.C.S. Karlsruhe.
Freitag, den 7. April, 8 Uhr abends, im Chemischen Hörsaal der Technischen Hochschule
Herr Schurhammer **Vortrag m. Lichtbildern:**
Bergfahrten im Wetterstein u. in d. Silvrettagruppe.

Café des Westens
Freitag, den 7. April, abends ½8 Uhr
Grosser
Wohltätigkeits-Abend
zu Gunsten der Altershilfe
unter Mitwirkung der bekannten Solisten
Brüder Post.
Hermann Post, Violine
Fritz Post, Harfe und am Flügel. 4986
Karten durch das Rote Kreuz.

Wäsche zum Maschinenstopfen wird angenommen. Gefl. Angebot: unter B13346 an die „Bad. Presse".

Erteile franz. und russ. Unterricht, auch Konversation. Zu erfrag.: Stefanienstraße 86, v. 3—4. B922

Bad. Landestheater.
Donnerstag, den 6. April. 7 bis 9½ Uhr. Mk. 25.—
Th.-Gem. B. V. B. Nr. 1401–1600.
Katte.

Colosseum.
Sandbichlers Bauerntheater.
Donnerstag, 6. April, abends 8 Uhr: 4790
Der verbotene Weg
Bauernkomödie mit Gesang u. Tanz in 3 Akten von J. Mooshofer.

Ihre Schrift verbessert brieflich
mit nur sicherem Erfolg, der bekannte Spezialist
F. Buck
Leiter d. Fachschreibschule Karlsruhe, Lessingstr. 78. Verlang. Sie Prospekte Portovergüt. 50 ₰. 4698

Zuschneidekursus
nach neuester Erfindung. Jeden Montag Eintritt. Zahlr. Dankschr. J. Weber Zuschneidsch. Hirschstr. 28.

Wer erteilt 2 Person. Unterricht in moderner Buchführung?
Offert. unt. Nr. B13318 an die „Bad. Presse".

Gebisse
zahle per Zahn
25 u. 40 Mk
Frau Pflüger,
4433 Hirschstr. 31, III

Wirrhaare
werden zu höchsten Preisen **angekauft.** 4785
Damen-Frisier-Salon
Frida Schmidt,
Herrenstr. 19, bei d. Uhr.

Hilfsbund vertriebener Elsaß-Lothr. Ortsgruppe Karlsruhe.
Am **Freitag, den 7. ds. Mts.,** abends 8 Uhr, im Vereinslokal „**Zum Elefant**", Kaiserstraße
Geschäftsversammlung
mit folgender Tagesordnung: 1. Mitteilungen (Ortsgruppe-Zeitung); 2. Vortrag des Leiters der Vorprüfungsstelle, Herrn Roll, über „Das Prüfungsverfahren bei der Vorprüfungsstelle und was muß diese an Beweisen und Belegen verlangen"; 3. Verschiedenes. — Um zahlreichen Besuch wird gebeten. **Der Vorstand.**
Am Freitag, den 21. ds. Mts. **Humoristischer Lichtbilder-Vortrag.** 4974

Kaffee Odeon
Heute Donnerstag abend 8½ Uhr
Grosses
Sonder-Konzert
der 5006
Künstlerkapelle Hunyaczek.
Ausschank von „ANIMATOR"
aus der Pschorr-Brauerei, München.

Anzugstoffe!
kaufen Sie preiswert in nur gut. Qualitäten bei
J. Chimowitz
Manufakturwaren 4818
Karlstraße Nr. 20, 1 Treppe.

Schlafzimmer-Bilder
preiswert, Bilder für alle Räume, Spiegel. 9706 **Schläfers Kunsthandlung, Kaiserstraße 38.**

2340
telephonieren Sie an, wenn Sie
WANZEN
MOTTEN
samt Brut rationell vertilgt haben wollen. 976
Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer
Anton Springer,
Ettlingerstr. 51 b. Bahnh.

Ihr Paßbild
in wenigen Minuten nur im 18825
Photogr.-Atelier,
Herrenstraße 38.

Fische.
Große Mengen feinster, lebendfrischer
Kabeljau
eingetroffen.
Verkauf, so lange Vorrat, zu den billigsten Tagespreisen. 4844
M. E. Pfefferle,
Kaiserallee 51,
gegenüber d. Dragoner-Kaserne.

Komme pünktlich!
Zahle die höchst. Preise für getr. **Herrenkleider, Schuhe, Wäsche, Uniformen, Pfandscheine.**
A. Okunicwski,
Brunnenstr. 1. B12842

Zur Besichtigung der
Modell-Ausstellung
ladet ein 4888
B. Seegmüller, Atelier für künstlerische Frauenkleider
jetzt **Erbprinzenstraße 22, II., Telefon 4203.**
Die Modellkleider sind bis einschließlich Samstag zu besichtigen.

Druckarbeiten werden rasch und sauber angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse".

„Volkswohl"
gemeinnützige, eingetragene Genossenschaft m. b. H.
Herrenstr. Nr. 29.
Für das Osterfest, sowie Konfirmation und heil. Kommunion
empfehlen wir als Spezialität:
„Baldur"
Naturreine, unvergorene Frucht- und Traubensäfte
ferner
Confitüren, Gelee, Marmeladen, Chocoladen, Cacao, Tee, Kaffee, verschiedene Keks
in nur erstklassigen Qualitäten. 4947

Der Mann von der Straße.

Roman von Paul Oskar Höcker.

(34. Fortsetzung.)

Das Bachsche Präludium schwieg jetzt. Stille herrschte in der Kirche. Nur von draußen rollte noch das Wogen und Summen der Rufe heran. Durch die bemalten hohen Fenster drang ein stimmungsvoll abgetöntes Licht.

Eine junge Stimme sprach irgendwo im weiten Raum: „Wir singen das alte Trutzlied: Ein feste Burg ist unser Gott!"

Da klang es von der Nebenempore der Orgel aus der Schar der Mützenträger höhnisch: „Pfui Deibel!"

Eine Weile blieb der Ruf in der Kirche hängen. Wie eine Fratze. Aber dann gab es einen kurzen, festen Ruck. Die Sitzenden erhoben sich, fast wie auf einen Schlag. Und jung und hell, ohne jedes Schleppen wie sonst bei einem Gemeindegesang, klang das Lutherlied durch die mächtige Halle.

Wieder setzte die Orgel ein. Erst dröhnend, dann immer leiser werdend. Eine Geige spielte dazu. Und nach dem zarten Vorspiel sang ein zweistimmiger Chor von musikalisch fein abgetönten Knaben- und Mädchenstimmen: „Meerstern, ich grüße dich!"

Die Störenfriede droben versuchten noch einmal eine Unterbrechung, aber unwillig wurden sie von allen Seiten zur Ruhe verwiesen.

„Da ist Orje! — Das ist Orje!" flüsterte es nun rundum. Das Scharren der Füße, das Hin- und Herwenden der Köpfe, das Zeigen, Fragen, leise Rufen schwieg in dem Augenblick, in dem am Rednerpult ein schlanker, braungebrannter, rothaariger junger Mensch erschien, der mit hellblauen Augen glückselig über die dichte Menge, über das Blumenmeer hinsah.

„Seht ihr ihn?" fragte der Bucklige erregt die zu seinen Füßen.

Hannelore antwortete nicht. Sie hatte Arnolds Arm wie in einem Krampf gepackt. „Da — dort!" Er folgte ihrem starr geradeaus gerichteten Blick.

... Inmitten einer Gruppe junger Leute, die Orjes Rednerpult umgaben, stand Uli Kleist ...

Eine weiche, helle, etwas singende Stimme sprach.

„Freude soll uns erlösen. Freude gibt uns Luthers Trutzlied. Ihr da oben seid böse darüber, daß wir den schönen Choral singen. Ihr glaubt, ihr müßt uns gleich belehren, daß wir nicht fühlen und äußern dürfen, wozu das Herz uns treibt. Ihr verlangt wie Tyrannen, daß wir alle, ohne zu prüfen, ohne Parteien und ihren Wert oder Unwert zu kennen, sofort euerer Partei uns verschreiben."

Da sich Murren erhob, winkte er lächelnd ab. „Ach, verschont uns doch noch mit eurem Gezänke. Ihr könntet ja auch gar nicht stolz darauf sein, ob ihr nun von rechts oder von links kommt, wenn wir euch blindlings folgten. Gebt der Jugend doch erst Zeit, Mensch zu werden. Das arme Deutschland ist zerrissen, das Volk geknechtet, die Alten haben kaum zu viel zum Sterben, die Jugend gewiß nicht genug zum Leben. Feinde, Feinde überall. Da müssen wir doch Brüder sein, einer des andern Hand nehmen, in Liebe, in Mitleid, in Vertrauen einer dem andern helfen ..."

Es war keine Predigt, aber auch keine politische Rede. Nur ein warmes, einfältiges Herz sprach da, das Herz eines Mannes von der Straße. Der schlichte Ton, die ehrliche Tapferkeit, der innige Glaube an die Wiedergesundung der Deutschen riß mit fort. Auch Arnold war gepackt, auch Hannelore. Zugleich wohl durch die Vorstellung: Uli hörte mit zu, ihr heimlicher Held, ihr geheimnisvoller Freund. Und sie sahen nicht den Redner an, ihre Blicke hingen an Ulis Miene, in der es bei einzelnen Wendungen gut und gläubig aufleuchtete.

Der junge Volksprediger erzählte, wie er in früheren Jahren, schon vor dem Krieg, als er noch fast ein Knabe war, in kleinen Kreisen Anhänger gesucht habe. Die Parteien, die ihn und seine Freunde immer gleich hätten für sich beanspruchen wollen, die habe er gemieden. Sie seien alle hart, alt, unduldsam und unfruchtbar geworden, die Parteien. Und der Friede, den sie jetzt so sehnsüchtig verlangten — und den sie alle, alle brauchten — der sei nirgends unter ihnen. Die von rechts predigten den Krieg gegen den Feind außer Landes, die von links entfesselten den Krieg gegen die Brüder im Lande. „Wo soll unser armes Volk Ruhe zur Arbeit finden? Wo soll unser Handwerk wieder die Meister herholen? Kann man denn noch in der Werkstatt schöpfen? Die Parteien lassen einem die Zeit nicht, gönnen einem keine Sammlung. Ich bin alle Winter in die Stadt gezogen, hab' mich an den Schraubstock gestellt und gearbeitet. Selten nur hab' ich in der Fabrik oder in der Schlosserei einen Kameraden gefunden, der Freude an seinem Werk hatte. Sie sind durch das ewige Geschwafel vom Tarif, durch ewige Klagen, durch ewige Anklagen gegen alle Weltordnung um das Teuerste gekommen: um die Lust am Schaffen und die Lust am Leben. Wie aber soll unser Volk wieder aufbauen, wenn es nicht mit Liebe an seinem Werke ist?"

„Du führst uns, Orje!" rief eine Kinderstimme, die fast zärtlich klang.

Er lächelte der kleinen Ruferin zu und fuhr fort: „Ich bin und bleibe ein armer Schlossergesell', ich bin und bleibe euer Bruder; eure Liebe nehm' ich, und ich dank' euch für euer Vertrauen; die Ehren, die ihr mir da und dort zugedacht habt, die haben mich nur beschämt; denn ich weiß wohl, daß ich nur da bin, um euch zu helfen, damit ihr den großen Führer, der einmal kommen muß und kommen wird, erkennt. Ihr dürft nicht an ihm vorübergehen — ihr sollt ihn nicht kreuzigen. Denn unsere Zeit braucht ihn. Was sollen wir tun, bis er da ist? Mürrisch und verzagt warten? Uns befehden? Nach Geld jagen? Nach Ruhm? Wir wollen am Werktag still für uns arbeiten, jeder an seiner Stelle, jeder in seinem Beruf, jeder in seinem Stand. Aber Liebe und Verständnis wollen wir einander darbringen. Wir wollen uns abkehren von allem, was nur dem Mammon dient. Wir wollen unser Leben verinnerlichen. Wir wollen einfache Menschen sein und bleiben. Wir wollen in einer gesunden Gemeinschaft mit einander leben — in Freundschaft, in Güte, in Vertrauen, keiner des andern Herr, jeder des anderen Helfer. Und wir wollen wieder herbeirufen, was der furchtbare Krieg in die Flucht geschlagen hat: wir wollen die Freude wieder in unser Leben einziehen lassen. Nicht in der Kneipe wohnt sie, nicht im Prunksaal, nicht auf dem Schießbudenplatz, nicht in den Kinos, nicht in den Tingeltangels. Ja, aber wo wohnt sie? Ach, Brüder, seht euch doch um und schaut in die strahlenden Augen der Tausende, die sich um euch drängen. Die Freude wohnt da, wo deutsche Kinder euch die lieben alten Lieder singen. Wo Kinderherzen gläubig schlagen, wo Kinderkehlen lachen, wo Kinderfüße huschen, da wohnt die Freude. Kommt mit uns hinaus unter die Linde, an den Bach, auf die Wiese, auf unsere Berge. Seht, wie Gott die Welt geliebt hat. Wie schön es ist, unser liebes, deutsches, armes Land. Verlebt mit uns die Feiertage bei Lied und Spiel und Tanz. Selbstlose Brüder wir alle, alle! Und ihr in den Städten, die ihr keinen Fluß und keinen Berg und keine Wiese habt: holt euch die Freude auf den Anger, auf den Markt, macht die graue Straße bunt, schön und sonnig. Spielt und singt und tanzt. Gott will es. Denn Gott ist fröhlich."

Es saß keins mehr im ganzen Kirchenraum. Die Tausende standen und streckten die Arme nach dem jungen Rothaarigen aus. Und als die Orgel wieder einsetzte und Händels „Jubilate" spielte, sangen alle den deutschen Text der Melodie mit. Die Kirchentüren öffneten sich. Noch immer standen sie draußen zu Tausenden. Das „Jubilate" strömte von der Domhöhe hinab über die breiten Stufen. Ueberall wurde das Lied aufgenommen. Nicht als Choral sangen es die Kinder, nein, fröhlich, beschwingt, und der Dreivierteltakt, den das Händeklatschen stützte, wirkte fast wie in in einem Tanzliedchen.

Fortsetzung folgt

Pfannkuch & Co

Marmeladen

Orangen-Marmelade Pfd. Mk. 16.00

Erdbeer mit Aepfel 4971 Pfd. Mk. 12.00

Aprikosen-Marmelade Pfd. Mk. 13.50

Apfel-Gelee Pfd. Mk. 12.50

Johannisbeer mit Apfel Pfd. Mk. 10.50

Bierfrucht-Marmelade Pfd. Mk. 10.50

Frischobst-Marmelade Pfd. Mk. 10.50

Zwetschgen-Marmelade Pfd. Mk. 10.50

Gemischte Marmelade Pfd. Mk. 10.00

Confituren

Pfannkuch & Co G. m. b. H. in bekannten Verkaufsstellen

Licht- und Anlasser-Anlagen (Druckknopfschaltung) für Autos sof. lieferbar. Eugen Niederberger, Stuttgart, Tel. 11378. Ulmerstr. 196 (Fabrikschule). 901a

Kaufe getragene Kleider, Schuhe, Wäsche, Bettdecken, Federbett, Möbel u. sonstiges zu den höchst. Tagespreisen. 4450 G. Jablonka, Zähringerstr. 25. Telephon 2878.

Fundsachen.

In den Wagen der städtischen Bahnen sind in der Zeit vom 1. Oktbr. bis 31. Dezember 1921 gefunden worden: 496 Schirme Stöcke, Bücher, Handschuhe, Geldbeutel, Taschen und anderes.

Die Empfangsberechtigten werden hiermit gemäß §§ 980 u. 981 B.G.B. aufgefordert, ihre Rechte an den genannten Gegenständen binnen vier Wochen beim städtischen Bahnamt, Tullastraße 71, geltend zu machen.

Karlsruhe, 4. April 1922.

Städtisches Bahnamt.

Submission.

Die Gemeinde Hügelsheim beabsichtigt ihre Pfarrkirche im Innern zu renovieren bezw. zu malen. Die Gemeinde vergibt im Submissionsweg die Einrüstung hiezu im Innern der Kirche. Schriftl. Angebote wollen verschlossen mit der Aufschrift „Einrüstung der Pfarrkirche Hügelsheim betr." spätestens bis 15. April d. J. beim Bürgermeisteramt eingereicht werden. 1002a

Hügelsheim, den 3. April 1922.

Der Gemeinderat: Frank.

Durlach-Aue.

Oeffentliche Versteigerung.

Im Gasthaus zum Sternen wird am Freitag, den 7 April d. J. vormittags 9 Uhr beginnend, gegen Barzahlung versteigert:

1. Eine große Theaterbühne mit Kulissen u. Vorhang
2. Wirtschaftstische 15 St.
3. Ein alter Wirtschaftsherd
4. Ein Schaufenster 2.35/1.15 m, 8 mm stark.
5. Eine Anzahl Eisenstangen. 1011a

Durlach-Aue, d. 1. April 1922

Dörrzwiebeln

geschnitten, in Jutesäcken, von 50 und 100 Pfund, per 1 Ztr. Mk. 450.—. Mindestangabe ½ Ztr. ½ Pfund dieser Zwiebeln ersetzt 1 Pfund frische Ware. 1018a

Knoblauch

in Büscheln, pro Ztr. Mk. 650.—. Versand unter Nachnahme oder Aufgabe von Referenzen.

Josef Lechner, Herxheim (Pfalz). Telefon 21, Amt Rülzheim

Felle:

Baummarder bis M 3300
Steinmarder „ „ 2800
Feldhasen „ „ 36
Stallhasen „ „ 12
Maulwürfe „ „ 14
Iltisse — Füchse — Wiesel
Katzen — Ziegenfelle

Händler erhalten Vorzugspreise.

Lupolianski & Co. Zähringerstr. 28, II., Tel. 1446, nicht im Laden 2834

Frauenhaare kauft 2729 Herm. Bieler, Kaiserstraße 223, Zwischen Douglas- u. Hirschstr.

Offene Stellen

Bautechniker.

Baugeschäft im badisch. Oberland sucht einen in Bauleitung u. Abrechnung erfahrenen Techniker, welcher zugleich flott. Zeichner ist. Ferner einen

Volontär

auf techn. Büro. Angebote u. Angabe der bisherigen Tätigkeit m. Lebenslauf u. Zeugnisabschriften, sowie Gehaltsansprüche unt. Nr. 1001a an die Badische Presse.

Selbständiger

Buchhalter

der auch in der Korrespondenz bewandert ist, zur Aushilfe 2 mal in der Woche per sofort gesucht. Angeb. unt. Nr. 5012 an die „Bad. Presse."

Für unser festhaftendes erstklassiges

Schuhweiß

für Stoffschuhe, in Tubenpackung, suchen überall in Schuh- u. Sportartikel-Geschäften gut eingeführte Herren als

Vertreter

bei hoher Provision. — Angebote unt. S. P. 2041 an Rudolf Mosse, Stuttgart. A519

Von großem Sanatorium im südlich. Schwarzwald zum baldigen Eintritt bezw. 1. Mai gesucht

1 Küchenchef

erste Kraft, der vorzüglich kocht und selbst mitarbeitet, ferner
1 Koch (Jude)
1 Kupferputzer
1 Hallendiener
1 Zimmermädchen
1 Haus- und 1 Offiziersmädchen
1 Küchenmädchen, 1 Waschfrau
Jahresstellen. Angebote mit Zeugnisabschriften und Bild unt. Nr. 1029a an die „Badische Presse".

Mitteldeutsche Herdfabrik sucht erfahrenen

Emaillier-Meister.

Dienstwohnung mit Garten vorhanden. Meldung unt. Nr. 1040a an die „Bad. Presse" erbeten.

Unverheirateter, herrschaftlicher Kutscher A520 gesucht, der auch bei landw. Arbeiten bereitwillig mithilft, guter Pferdepfleger ist, mit feinen Kutschwagen und Geschirren umzugehen versteht und der schon als wirklich herrschaftl. Kutscher längere Zeit gedient hat. Dauerstell. Offerten mit Lohnangabe bei freier Station, Bild und Zeugnisse erbet. an Schloß Bürgeln Post Kandern (Baden).

Hiesiges großes Unternehmen sucht zum baldigen Eintritt jüngere

Ingenieure oder Techniker

gute Zeichner, erfahren im allgemeinen Maschinenbau. Angebote unter Beifügung eines genauen Lebenslaufes, Zeugnisabschriften, Angabe der Eintrittszeit usw. erbeten unter Nr. 4963 an die „Badische Presse".

Hiesiges größeres Fabrikunternehmen der Metallindustrie sucht gewandte, bewährte

Stenotypistin

flotte Maschinenschreiberin. Angebot und Zeugnisabschriften, Eintrittstermin usw. unter Nr. 4964 an die „Badische Presse" erbeten.

Verwaltungsgehilfe gesucht.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen ledigen, jungen Mann, der Vorkenntnisse im Staats- und Gemeinderechnungswesen, sowie im Verwaltungsdienst hat, als Verwaltungs-Gehilfen. Fertigkeit im Maschinenschreiben und in Kurzschrift Bedingung. Bewerbungsgesuche mit Dienstzeugnissen wollen unter Angabe der Gehaltsansprüche umgehend bei uns eingereicht werden. Freie Station wird in der Anstalt gegen billige Vergütung gewährt. 1025a

Die Direktion der Kreispflege-Anstalt Hub in Ottersweier (Amt Bühl), Baden.

Für größeres Architekturbüro in Mannheim wird ein tüchtiger

Bautechniker oder Architekt

gesucht, flotter Zeichner mit Erfahrungen im Siedelungswesen. Offerten mit Gehaltsangaben unter Nr. 1024a an die „Badische Presse" erbeten.

Werkzeugmaschinen — Werkzeuge.

Tüchtige, branchekundige

Verkäufer

für bestehendes, größeres Spezialgeschäft in süddeutsch. Großstadt gesucht.

Ebenso tüchtiger, branchekundiger

Korrespondent u. Verkäufer

für Maschinenabteilung.

Ausführl. Angebote möglichst mit Bild unter W. M. 416 an Rudolf Mosse, Mannheim. A517

Hoher Verdienst!

Der Vertrieb eines für Handel, Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft gleich wichtigen Artikels ist bezirksweise für Baden zu vergeben.

Gut eingeführten, solventen Herren, welche über einiges Kapital verfügen, bietet sich sehr lohnende Einnahmequelle. Gefl. Angebote unter Nr. B13848 an die „Bad. Presse" erbeten.

Für eine Gemeindekasse wird zum alsbald. Antritt ein im Gemeindekassenwesen erfahrener, tüchtiger

junger Mann

gesucht.

Bewerber werden ersucht Zeugnisse über ihre bisherige Tätigkeit 2c. unt. Nr. 5715 L. W. 1036a an die „Badische Presse" einzusenden.

Küfer gesucht

tüchtiger, lediger, der schon in Brauereien gearbeitet hat. 1017a

Brauerei Beckh Pforzheim. Tel 380.

2 tüchtige

Fuhrleute

werden sofort eingestellt.

G. F. Kübler, Fuhrunternehmer, Gerwigstr. 52. 4952

Junger Mann als

Hausbursche

gesucht. B9553

Cesta-Werke G. m. b. H. Viktoriastr. 8.

Gebild. Fräulein als Stütze gesucht, i. Haushalt durchaus erfahren. Familienanschluß. Gutes Gehalt. Angeb. unt. Nr. B13788 an die „Bad. Presse".

Haustochter gesucht

aus guter Familie zur Mitarbeit im Haushalt. Vollständiger Familienanschluß. Angebote mit Bild und Gehaltsansprüchen an 1035a

Frau Fabrikant Stoll, Waldshut (Baden).

Junger Mann

18 Jahre alt, Schwede, sucht Stellung für sofort, wo er sich in der deutschen Sprache ausbilden kann. Bürokenntnisse etwas vorhanden. Spricht etwas deutsch. Gehalt Nebensache. Gefl. Offerten unter Nr. B9495 an die Badische Presse erbeten.

Stütze für kleinen Haushalt sofort gesucht. B9509 Kaiserstr. 71, II.

Köchin oder Mädchen das gut bürgerl. kochen kann, per sofort gesucht. Kuranstalt Schloß Rödelheim b. Frankfurt a. M. 1028a

Alleinmädchen

In frauenlos. Haushalt wird tüchtiges, selbständ. Mädchen ges. Vorzustell. Herrenstr. 21, Lad. 4960

Tüchtiges Mädchen

für Hausarbeit per 15. April gesucht. 4699 Garms, Kreuzstr. 29.

Mädchen

zu 3 Pers. bei guter Behandlung gesucht. B9421 Karlfriedrichstr. 24, 3 Tr.

Ordentl. Mädchen

für Küche und Haushalt bei hohem Lohn auf sof. gesucht. K. Ziegler, Baumeisterstraße 18. B9519

Gesucht wird ja. schulentl.

Mädchen

zur Mithilfe im Haushalt auf 15. April od. 1. Mai. Gute Bezahlg. u. Verpflegung. Augartenstr. 79, II. B9332

Gesucht auf 15. April in gut. Haus brav., fleiß.

Mädchen,

das etwas kochen kann, gegen hohen Lohn und gute Verpflegung. Näh. Vorholz r. 44, II. 4954

Für 15. April od. 1. Mai ein Mädchen,

das gut kochen und alle sonstigen Hausarbeiten verrichten kann, zu kinderlosem, jungem Ehepaar gesucht. B13788 Mannheimer, Kriegsstraße 53, parterre.

Gesucht schulentlassenes Mädchen zum Ausfahren eines Kindes. B13710 Kochstr. 8, 2. St., l.

2 selbständige

Arbeiterinnen

per sofort gesucht. 4947 Frau E. Bortoluzzi, Damenschneiderei, Schützenstraße Nr. 12.

Tüchtige Bügelerin

1 1 tägig 1-2 Tage gesucht. 4989 Karlstraße 65.

Frau zum Waschen und Putzen gesucht. Weststadt bevorz. B9675 Kochstraße 3, II. lks.

Putzfrau gesucht für 1 Montag, Mittwoch, Freitag, v. 8—11 U. Waschfrau f. alle 4 Woch. 1½ Tage. Zu erfr. unt. B13792 i. d. Bad. Presse.

Stellengesuche

Schreibarbeit

für tägl. 3 Stunden ges. Angeb. unt. Nr. B13316 an die „Bad. Presse".

Ein bess. Mädchen, 20 J. sucht sof. Stellung als

Haustochter.

Dieselbe arbeitet gerne alles mit, wünscht aber gute Behandlung, sowie Verpflegung u. Freiheit. Edelgesinnte Dame möge ihr Angeb. unt. Nr. 1030a in der „Badischen Presse" angeben.

Welche Maschinenfabrik würde einem fachkund. Modelltischler Arbeit übergeben bei kurzer Lieferzeit. Angeb. unter B13320 an die Bad. Presse.

Junge Frau mit sehr schöner Handschrift, bish. bei Behörde tätig, sucht bei bescheid. Ansprüchen

Stellung

als Privatsekretärin oder ähnl. Posten. Angebote unter Nr. B13304 an die Badische Presse.

Anfängerin

in Maschinenschreiben u. Stenographie ausgebildet, 17 Jahre alt, sucht bald. Stellung. Angeb. u. B13342 a. d. Bad. Presse.

Wohnungstausch

Schöne 5 Zimmerwohnung mit Gas. Nähe Mühlburgertor, geg. eine 4 Zimmerw. m. Elektr. zu tauschen gesucht. Rockemann, Hirschstraße Nr. 21. B13036

Zu vermieten

Zu vermieten:

2 Schlafzimmer; möbl. Wohnung: 3 Zimmer, 1 Küche, 1 Keller, Bad, Mädchenzimm. a. ½ Jahr; Wohnungen im Tausch hier und auswärts durch K. W. Lumo, Kaiserstraße 42. Tel. 1765. B9241

Vermiete stets 10916

möbl. Zimmer,

für Vermieter kostenlos. ad. Stahl, Kronenstr. 1. Nähe Schloßplatz. Telephon 1791.

Eine möbl. Zimmer an anst., sol. Herrn zu verm. Brauerstr. 23, II. B9489

Zu vergeben gegen Hausarbeit B9585

möbl. Mansarde

mit Nebenvergütung. Mathystraße 25, III.

Schön möbl. Zimmer

für 2 Herren, mit elektr. Licht und guter Pension zu vermieten. B9571 Adlerstraße 19, III

Ein nettes Zimmer sofort zu vermieten an besseren Herrn. B9561 Rudolfstr. 22, 2. St. r.

Mietgesuche

1—2 leere Räume

möglichst parterre, für ruhiges Büro gesucht. Angebote u. Nr. B13284 an die „Bad. Presse" erb.

Werkstatt

für Schreinerei geeignet, nicht unter 50 qm, zu mieten gesucht. Ang. unter Nr. B13736 an die „Bad. Presse" erbeten.

2—3 gut möblierte

Zimmer

von Herrn zu mieten gesucht. Angebote unt. Nr. B13278 an die Badische Presse.

Berufstätige Dame sucht

gut möbl. Zimmer.

Angebote unter Nr. 4992 an die Bad. Presse erbet.

Pfannkuch & Co

Für 4970

Ostern

Schokolade-Hasen
Schokolade-Eier
Caramell-Hasen
als Attrappen-Füllung:
Pralinen
Bonbons
Schokoladen

Spezial-Abteilungen für 4463

Confituren

Karlsfriedrichstr. 3
Bahnhofplatz
Ecke Karl- und Akademiestraße
Kaiser-Allee 73

Pfannkuch & Co G. m. b. H.

Zum 1. oder 15. Mai sucht jung., kinderl. Ehep.

möbl. Zimmer

(elektr.) m. od. o. Küchenbenützung. Angeb. unt. B13302 an die Bad. Presse.

Frdl. möbliert. Zimmer

für 1. Mai evtl. früher v. gebild., berufstätigen Fräulein mögl. Nähe Mühlburgertor gesucht. Offert. unt. Nr. B13756 an die „Bad. Presse".

Sol. Herr sucht gut möbliertes

Zimmer,

event. auch Wohn- und Schlafzimmer. Angebote unter Nr. 4993 an die „Badische Presse".

Student (Ausländ.) sucht

gut möbl. Zimmer

vom 15. April ab. Angeb. unt. Nr. B13772 an die „Bad. Presse".

Ankt., ruh. Brautpaar, vor der Verh. steh., sucht

leeres Zimmer

(auch Mansf.) in gutem Hause. Angeb. u. B13328 an die Bad. Presse erbet.

Junges Fräulein (Kontoristin) sucht gut möbliertes

Zimmer

ohne Pension auf 1. Mai im Zentrum der Stadt. Angebote unter Nr. 4999 an die „Bad. Presse".

Todes-Anzeige.

Heute früh 8 Uhr entschlief sanft nach längerem, schwerem Leiden meine innigstgeliebte, herzensgute Gattin, Schwester und Schwägerin

Frau

Ottilie Geisendörfer

geb. **Staebler**

im 50. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Geisendörfer.

KARLSRUHE, den 5. April 1922.
Bunsenstr. 5, II.

Beerdigung: Samstag, den 8. April, vormittags ½12 Uhr, von der Friedhofkapelle aus. B9585

Todes-Anzeige.

Hiermit die tieftraurige Nachricht, daß unser geliebter Vater, Schwiegervater und Großvater

Herr **Julius Rosenthal**

gestern abend in Dresden, aus voller Gesundheit heraus, an einem Herzschlag verschieden ist.

In tiefer Trauer:
Dr. Carl Rosenthal
und **Frau Hetty**, geb. Rothschild
2 Enkelkinder.

Karlsruhe, 5. April 1922.
Gerwigstraße 3. 4988

Die Beerdigung findet in **Dresden** statt.

Statt besonderer Anzeige.

In tiefem Schmerze geben wir Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit davon Kenntnis, daß heute abend unser lieb. unvergeßlicher und treubesorgter Gatte, Vater, Bruder, Schwager, Onkel u. Neffe

Adolf Oeß

Postassistent

im nahezu vollendeten 50. Lebensjahre sanft in dem Herrn entschlafen und wohlvorbereitet in die Ewigkeit eingegangen ist.

Hagsfeld, Lörrach, Durlach, 5. April 1922.

Im Namen der trauernd. Hinterbliebenen:
Karoline Oeß, geb. Ratz
Alwin Oeß, Lehrer
Laura Oeß.

Beerdigung: Freitag, den 7. April 1922, nachmittags 3 Uhr. 1045a

Trauerhaus: Durlacherstraße 4.

Todes-Anzeige.

Mittwoch, d. 5. April, vorm. 11½ Uhr, ist nach langem schweren Leiden unsere geliebte Mutter und Großmutter

Katharina Schönthaler Ww.

geb. **Haas**

sanft entschlafen.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie **Christoph Schönthaler, Fritz Schönthaler, Pius Lorenz, Gustav Schnäbele, Richard Ebner** und **Paul Ruthmann.** B9581

Beerdigung: Freitag, 7. April, vormitt. 9½ Uhr, von der Friedhofkapelle aus.

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise innigster Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Gattin, unserer guten Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Frau Katharina Franken

sagen wir auf diesem Wege unsern tiefgefühlten Dank. 4975

Die trauernden Hinterbliebenen:
Josef Franken, nebst **Kinder** und **Angehörige.**

Statt Karten.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner lieben Gattin, unserer herzensguten Mutter, sagen wir allen auf diesem Wege von Herzen Dank. B13336

Friedrich Ammer, Bäckermeister u. Kinder.

Trauerbriefe u. Danksagungskarten werden rasch und sauber angefertigt in der **Druckerei der „Bad. Presse".**

Heiratsgesuche

Vornehme B12246 **Ehevermittlung** **Frau Dora Stahl,** Lenzstr. 2, II, b. d. H richbr.

Osterwunsch.

Gewandter Kaufmann, ev., 24 J. alt gesund, gutes. sich. Auftreten, 1,80 m groß mit gutgehendem Geschäft, wünscht mit Fräul., 20—26 J. alt, m. Aussteuer u. Vermögen zwecks glückl. Heirat bekannt zu werden. Mädchen vom Lande oder Witwe nicht ausgeschloss. Sofortige Beteiligung am Geschäft erwünscht. Zuschriften mit Angabe der Verhältnisse nebst Bild, das sofort zurückgesandt, unter Nr. B13322 an die Bad. Presse erwünscht. Strenge Diskretion selbstverständlich. Berufsvermittlung verbeten.

Osterwunsch!

Beamter, 24 Jahre alt, evgl., Sport u. Wanderfreund, sucht mit ebensolch. Fräulein bekannt zu werden, zwecks spät. Heirat. Angebote möglichst m. Bild u. B13350 an die „Bad. Presse".

Kapitalien

100—120 000 Mk.

nur von Selbstgeber auf I. Hypothek zu leihen gesucht. Angebote unt. Nr. B13768 an die Bad. Pr.

40000 Mk.

auszuleihen im Auftr. auf I. Hypothek. **Kaiserstraße 141** (Eing. Marktplatz), 3. St. B13334

Suche auf sofort von Selbstgeber auf ¼ jährl. Rückzahlung geg. Mobiliarsicherheit **10000 Mk.** Umgehend. gefl. Angebote unter B13324 an die „Bad. Presse" erbeten.

8000 Mark

gegen beste Sicherheit bei gut. Verzinsung u. pünktlicher Rückzahlung sofort nur von Selbstgeber zu leihen gesucht. Angebote unter Nr. B13764 an die Badische Presse.

Mk. 1500—2000

v. verh. Angest. vorübergehend aus Privathand **gesucht.** Ang. u. B13326 an die „Bad. Presse".

Tüchtiger Kaufmann sucht tätige

Beteiligung

mit ca. 50 Mille. 150 qm Fabrikationsräume steh. mit zur Verfügung. Eilangebote u. Nr. 5011 an die „Bad. Presse".

Aktive Beteiligung

an rentablem Unternehmen mit **100 bis 150 Mille** bare Einlage geg. Sicherstellung, gesucht. Angeb. unt. Nr. B13776 an die „Bad. Presse".

Suche eine selbstbewußte, gewissenhafte 1016a

Teilhaberin

zum Betrieb meines Gastwirtschafts-Wesens nebst Restaurationsbetr. **Schweizerhof, Herrenalb.**

Kapitalisten

die einen kleineren oder größeren Teil ihres Barkapitals in absolut sichere hochprozent wertsteigend. Industriepapieren vorteilhaft anlegen wollen, erhalt. zuverlässig, kostenlose Auskunft in nur persönlicher Beratung nach vertrauensvollen Anfragen unt. Nr. 1084a in der „Bad. Presse".

Dr. Jng. Fritz Lotz
Hermine Lotz, geb. Schandelwein
Vermählte
6. April 1922 B9483
Kaiserslautern *Karlsruhe.*

Hans, Philipp — *Die glückliche Geburt eines gesunden Knaben zeigen an:*
Eugen Bähr u. Frau
Anna, geb. Emden.
Karlsruhe, 4. April 1922.
Haydnplatz 5. 4990

Bekanntmachung.

Milchpreis betr.

Nachdem die Milcheinkaufspreise in den Lieferbezirken neuerdings eine weitere Erhöhung erfahren haben, wird mit Zustimmung des Milchausschusses der Verkaufspreis für die an Bezugsberechtigte der Reihen A und B gelieferten Vollmilch ab 7. ds. Mts. auf Mk. 6.80 je Liter festgesetzt. Der Preis für Magermilch beträgt von diesem Tage an Mk. 3.80 je Liter

Karlsruhe, den 5. April 1922.

Milchamt. 5016

Der Metzgermeister **Ernst Schempp** in **Rastatt** ist durch rechtskräftiges Urteil d. Schöffengerichts Rastatt vom 14. März 1922 wegen versuchter Umsatzsteuerhinterziehung zu einer Geldstrafe von 11 350 *M* verurteilt worden. 1021a

Finanzamt Rastatt

Durch rechtskräftigen Strafbescheid des Finanzamtes Rastatt vom 9. März 1922 ist **Bertold Dahringer**, Kaufmann in **Muggensturm**, Amt Rastatt, mit einer Geldstrafe von 8000 *M* wegen versuchter Umsatzsteuerhinterziehung bestraft worden. 1022a

Finanzamt Rastatt

Das evangelische Stift Karlsruhe e. V.

beabsichtigt auf seinem (früher Schmieder'schen) Baugelände entlang der **Karlstraße**, zwischen August Dürrstraße und Matnystraße Wohnhäuser zu erstellen, deren untere Stockwerke als 4976

Büro = Räume

Verkaufs und Ausstellungs-Räume

Verwendung finden sollen. Interessenten sind gebeten, sich an den Vorsitzenden des Evang. Stiftes, Dr. **Ernst Frey**, Boeckhstr. 9, zu wenden.

Alteisen, Altmetalle,

Metallabfälle, Späne und Aschen, wie

Altpapier, Zeitungen u. Akten

kauft stets zu höchsten Tagespreisen

D. Turner, Sofienstraße 65, Telefon 5426 u. 4816.

Kassenschrank- u. Registrierkassen-Fachgeschäft, G. MERKLE, HEIDELBERG, Göthestraße 1 Tel 2230

Altpapier

wie Druckstampf, Akten und Zeichnungen unter Garantie des Einstampfens sowie 4464

Alteisen u. sämtl. Altmetalle

kauft

Kerzner, Alpern, Weißmann & Co., Beiertheimer-Allee 8. Tel. 801 u. 702.

11 Kisten à 50 1 Pfund Pakete

Seifenpulver

10% Fettgehalt, Ia Ware erstklassiger Fabrik, zum Preise von **Mk. 4.50.**— per Paket ab Lager Rastatt gegen bar abzugeben. Muster auf Wunsch zum Selbstkostenpreis. Angebote unter Nr. B9497 an die „Badische Presse".

Versenkte, guterhaltene A515

Holzschrauben

1 Million in Größen von 20—40 mm im Ganzen oder auch geteilt abzugeben.

Mechanische Schreinerei
Georg Schlitz, Heidesheim (Rheinh.)

Beteiligung!

mit größerem Kapital sucht äußerst tüchtiger und seriöser

Kaufmann.

Spirituosenbranche bevorzugt evtl. auch Vertrauensposten.

Angebote unter Nr. 4948 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbet.

Zu kaufen gesucht

Gut erhaltenes, elegantes

Schlafzimmer

aus gutem Privathaus. Offert. mit Beschreibung u. Preisangabe unt. Nr. B9475 an die Bad. Presse.

Vom 11. April bis 13. Mai spielt die Hauptziehung der **Preuß.-Südd. Staatslotterie** mit **225000** Gewinne auf **152 Million. Mk.** Erneuerungslose sind für bisherige Spieler noch teilweise diese Woche erhältlich, auch Kauflose sind in beschränkter Zahl verfügbar bei 5015

Ludwig Götz, Bad. Lotterieeinnehmer, Hebelstraße 11 b. Rathaus.

Gold- u. Silber-

Gegenstände in jed. Form kauft laufend zu höchstem Preis.

F. Hirth, Augustastr. 1. B7231

Telefon 1071

rufen Sie an, wenn Sie **getr. Kleider, Schuhe, Möbel etc. verkaufen.** R. Billig, Markgrafenstr. 17.

Kleider
Schuhe
Wäsche
Pfandscheine
Federbetten
Nähmaschinen
Möbel

kauft zu hoh. Preis. 4432

Frau **Pflüger,** Hirschstr. 31. III.

Billige Netze

einfache Haubennetze . . 7.50
doppelte Haubennetze . . 10.50
einfache Brennetze 40/40 (groß) 10.50
doppelt starke Kunstnetze 5.—
solange Vorrat reicht.

Bad. Haarindustrie, Kaiserstr. 35. 4784

Gift-Weizen

best. Mäuse-Vertilgungsmittel, in Packungen von 100 gr Mk. 4.—, 1 Kilo Mk. 25.—, liefert **U.B.A. Friedr. Springer** Karlsruhe i. B. Markgrafenstraße 52. Telefon 3263. 2058

Wolfshund entlaufen auf den Namen „Rolf" hörend, dunkelhaarig, Hängeohren. Abzugeben geg. Belohng.: B9567 **Konditorei Ringwald,** Wilhelmstr. 19. Tel. 4240.

Haarteil verloren. Abzugeb. Douglasstr. 18, Frisier-Salon. B9538

Kaufgesuche

Häuser
Kauf ◆ Verkauf
Büro Pfizer 5003
Karl-Friedrichstr. 6.

Herrschaftshaus

mit 5 bis 7 Zimmerwohnungen, wenn möglich beziehbar, bei Barzahlung **zu kaufen gesucht.** Gefl. Angebote unter Nr. 4899 an die „Bad. Presse" erbeten.

Haus

mit Werkstatt 50-100 qm, hier oder Strecke Offenburg zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 4571 an die „Bad. Presse".

Von zahlungsfähigen Leuten wird **1 Wohn- u. Geschäftshaus** zu **kaufen gesucht.** Galanterie- od. Schuhgesch. bevorz. Off. unt. B13022 an die „Bad Presse".

Ein- od. Zweifamilienhaus

mit Garten in guter Lage zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote unt. Nr. 1026a an die Bad. Presse.

Besseres

Wohnhaus

sofort gegen Barzahlung **zu kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. 4994 an die „Badische Presse"

Haus,

wenn möglich mit Einfahrt, eine Wohnung womöglich bis 1. Mai beziehbar, von Selbstkäufer **zu kaufen gesucht.** Hohe Anzahlung, event. völlige Zahlung. — Vermittler verbeten. Angeb. unter Nr. B13774 an die „Bad. Presse".

Haus zu kauf. gesucht. Genaue Off. u. Nr. 5001 an die Bad. Presse erbet.

Kontrollkasse und **Kassenschrank**

zu kaufen gesucht. Angebote erbeten unter Nr. B12658 an die Badische Presse.

Motorrad fahrbereit, **zu kaufen gesucht.** Preisangebote u. Nr. B13314 an die „Bad. Presse" erb.

2 gleiche Betten

Waschkommode und Nachttisch z. kauf. ges. Angebote unter B13308 an die „Bad. Presse".

Zwei gleiche Betten oder Schlafzimmer zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B12582 an die „Bad. Presse".

Piano

aus Privathand gutes Instrument zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. B13310 an die Bad. Pr.

Piano zu kaufen ges. Angebote mit Preis unter Nr. B12580 an die „Bad. Presse".

Piano od. Tafelklavier wird zu kauf. ges. B9555 W. Eckert, Steinstr. 16, I.

Piano zu kauf. gesucht. **Restr. Jagdhaus, Ettlingen.** B9545

Piano

gut erhalten von Privat zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. B13758 an die „Bad. Presse".

Wolle für zwei Steppdecken zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. B13290 an die „Bad. Presse".

Samssons

Handelsgeschäft
Rudolfstr. 23
kauft und **verkauft** getr.
Kleider
Schuhe B9305
Wäsche
Möbel aller Art
Federbetten
Teppiche
Zahngebisse

zu den reellsten Tagespreisen. Postkarte genügt. Komme ins Haus.

Gehrock

für mittl. Figur (1.70 m groß) zu kaufen gesucht. Angebote u. Nr. B13762 an die Badische Presse.

Frackanzug

f. mittl., schlanke Figur, 1,68 m groß, sowie ein

Reisekoffer

(ungefähr 110×40 cm), zu kaufen gesucht. Gefl. Angeb. unt. Nr. B13354 an die „Bad. Presse".

Speise-Kartoffeln

waggonweise gegen Kasse zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. B13780 an die „Bad. Presse".

Ein Käufer von einem Waggon

Bündelholz

sofort lieferbar gegen Kasse. Ausführliche Angebote unter Nr. B13778 an die Bad. Presse".

Gebrauchte

Kisten

ca. 1 Ztr. Tabak haltend, **zu kaufen gesucht.** Angebote erbeten an **Simon Kerner & Co.** Tabakfabrik **Bruchsal.** 970a

Korbflaschen

öl- u. geruchfrei (10 bis 30 Ltr.) gesucht. 5010 **Fritz Straile,** Georg-Friedrichstr. 21. Telefon 5900.

Damen-

Tennisschläger

zu kaufen gesucht. B9568 **Kullrich, Geranienst. 15**

Wachsamer Hund

in gute Hände **gesucht.** Angeb. unter Nr. B13796 an die „Bad. Presse".

Zu verkaufen

Altrenomm. Gasthaus u. Wein-Restaurant

in bester Lage einer mittelbadisch. Industriestadt, zu verkaufen. Näheres u. Nr. B9207 in der „Bad. Presse".

Wein- und Bierwirtschaft

gutgehend, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Preis 00000 Mark. Anzahlg. 100000 Mark. 1020a Näheres durch Hermann Gamm, Pforzheim. Ebersteinstraße 25, Tel. 1141.

Gr. Realgastwirtschaft w. g. Krankh. z. verkf. Off. u. Nr. 5000 a. Bad. Presse.

Geschäfts-Verkauf

Kl. Laden, Zentrum, erforderl. zur Uebernahme sof. 20 000 *M* Off. u. B13766 an die „Bad. Presse".

Häuser

und **Geschäfte**, teils beziehbar, stets zu vkf. 1987 **M. Busam,** Herrenstr. 38

Haus

mit Kolonialwarengeschäft zu verkauf. B9577 Näh. **Fr. Hartmeyer,** Rüppurrerstr. 13, III.

Metzgerei-Einrichtung

zu verkaufen:

13 PS-Motor,

Blitz-Wolf, 60 Pfund enthaltend, nur einigemal gebraucht. Gefl. Angebote unter Nr. 4991 an die „Badische Presse".

Kompl. Laden - Einrichtung

für Zigarren- sowie für jedes andere Geschäft geeignet, billig zu verkauf. **Hemberger,** B9539 Hirschstr. 18, pt.

Schön. **Wohnhaus** (ohne freie Wohnung) z. verkf. Off. u. Nr. 5002 Bad. Pr.

D. R. P.

für Blechwarenindustrie zu verkaufen. **Braun,** Goethestr. 24. B9525

Komplette

Oehlmühlen - Einrichtung

mit hydraulischer **Presse** und **Elektro-Motor,** 220/380 Volt, 6 PS., zu verkaufen. Angeb. unt. Nr. 1041a an die „Badische Presse".

Cyklonette!

3sitz., 6/12. 2 Zyl., flotter Läufer, gut erhalten, geg. Gebot zu verkaufen.

Ferner: **1 gebr. Dreirad, 1 gebr. 1 P. S. Motorrad, 1 Peters-Autodecke 910×100,** fast neu. 1033a

Franz Steimer, Achern i. B. Telef. 129.

Lieferungs - Auto

6/16 P. S., „**Loreley**", Pritschengröße 145×135, hat betriebsfertig i. Auftrag zu verkaufen 1019a

Auto-Centrale O. & J. Hatz, Achern. — Telefon 286.

Gelegenheitskauf.

Ein fahrbares

Dampfkessel-Lokomobil

12 PS, 15,849 qm Heizfläche, 10 Atm. Dampfspannung, gebaut Lanz Mannheim, bereits neu, in gutem Zustand, in festgebautem Raum stehend, zu verkaufen.

Dagegen wird eine **elektr. Einrichtung** mit einem 30 bis 35er Motor **einzurichten.** **vergeben.** Interessenten wollen sich melden längstens bis 17. April d. Js. 1037a

Dreschgesellschaft Büchenau bei Bruchsal.

Elegantes

Wohnzimmer,

besteh. in: 1 Tisch mit 2 Stühlen, Schreibtisch, Trum.-Spiegel m. Marmor-Aufsatz, Eckschrank, Chaiselongue u. Portiere mit Ring, billig zu verkaufen. Degenfeldstr. 8, 3. Stock. B13784

Zwei fast neue

Kücheneinrichtungen

M 1500 u. *M* 1700 zu vkf., ferner eich. Büfett, Plüschdiwan, mehrere schöne Vertikos, 1- u. 2türige Schränke, Schreib-Tisch, Akten-Schrank, Kassenschrank massiv eiserne Kassette (massiv), großer, ovaler Spiegel, Kinderstuhl, Kinderbetten, mehrere gute Betten, Ecksofa, Chaiselongue, alles billig, bei Walter, An- u. Verk., Ludwig-Wilhelmstr. 5.

Modernes, nußb. pol. **Büfett,** ein älteres sehr gutes **Bett** bill. zu verkauf. **Fischer,** Ettlingerstr. 2, Baracke 11. B9559

Nur gegen Gebot zu verkaufen:

1 Schrank

16 Oelgemälde m. Rahmen, **3 Autodecken** (850×150) **4 Motorräder** fahrbereit.

Angeb. unter Nr. 4918 an die „Bad. Presse".

zu vk.: 1 engl. Bett mit Rostu. Roßhmatr., 1 Nachttisch m. Marmorpl., beide f. neu, 1 Waschkomm., 1 P. Reitstief. Rindl., neu gelb, Gr. 43, 1 dreifl. u. 1 einfl. elektr. Lüster. Anzusehen Edelsheimstr. 6, IV. 5019

Kompl. Laden- und Schaufenster-Einrichtung

preisw. zu verkaufen Zu erfrag. u. Nr. B13760 in der Badischen Presse.

Messing-Nachttisch, Wringmaschine, Damenstiefel, Gr. 38 alles wie neu. B9529 **Krauß,** Hübschstr. 16.

Schreibmaschinen

Kappel, neu
Adler, neu, sowie einige **andere gebrauchte,** sehr preisw. zu verkauf. 3163

Hoff, Waldstr. 6. Telef. 5141.

Fast neue **Strickmaschine** samt allem Zubehör und **Waschmange** billig zu verkaufen. B13339 **Rüppurr,** Göhrenstr. 19.

Teigteilmaschine

fast neu, 30 teilig, Modell Kaiserslautern, umständehalber **preiswert zu verkaufen.** Angebote unt. Nr. 4860 an die „Bad. Presse".

Mignon-Schreibmaschine

fast neu, billig zu **verkaufen.** 4864 **Brenig,** Waldstr. 33

Wegen Anschaffung einer stärkeren Maschine gebe

1 Motorrad

N.S.U., 1 Cyl., 2 PS., mit guter Bereifung, fahrbereit u. zugelassen, zum billigen Preis v. 5000 *M* net o sofort ab 999a **Otto Kiedinger, Oberweier** bei Rastatt.

Fahrrad, wie neu, billig zu verkauf. B13228 Werderstr. 59, Hof

Fahrrad zu verkaufen. B9479 Durlacherst. 8, IV.

Piano

(garant. Friedensware), elegante, prima Ausstattung, tadellos erhalt., umständehalb. zu verkf. Adr. zu erfrag. u. B13352 an die „Bad. Presse" erb.

Tafelklavier zu vkf. B9278 Brahmsstr. 1, I. l.

Zu verk. 2 gute Geigen, ½, 250 u. 600 *M*, 1 schw. Kleid Samt u. Tuch, f. j. Mädch., 15—17 J., 1 schw. u. 1 roter Hut f. j. Mädch. B9573 Am Stadtgarten 19, II

Mandoline für 250 *M* zu verkf. B9525 Oeh. Dorf. 28, III.

Antike Standuhr mit silbernem Zifferblatt preiswert abzugeben bei **Walter,** Ludwig-Wilhelmstraße 5. B9515

Photographen-Apparat, beste Ausführg., 9×12 u. **Stockschirm** zu verkf. Anzuf. nur 6—8 U. abds. Kriegsstr. 155, IV. B13358

2 schöne Oelgemälde

billig zu verkaufen. 4863 **Brenig,** Waldstr. 33.

Zu verkauf.: 1 kleiner,

2 rädr. Handwagen,

1 großer, 2türiger **Eiskasten, 1 Ladentheke** mit Marmorplatte, ca. 30 bis 50 guterhaltene **Körbe** mit Deckel, sowie **Hühnerfedern.** 4953 **Pfefferle,** Kaiserallee 95.

Zweirädr., ganz neuer **Handwagen** mit Federn zu verkauf., speziell für Möbelhändler. **Insten,** Durlacherstraße 79, Hof. B13844

Weiß. Emailherd

m. 2 **Backöfen,** zu verk. Amalienstr. 7, IV. B9377

Herd u. Gasherd zu verkf. Schillerstr. 4, Hof. B9537

Gasherd (Junk. & Rub), weiß, u. **Gaszuglampe,** beides nur kurz gebr., infolge Umzug sofort zu verkauf. B9505 Karlstraße 134, V.

Gut erhaltener schw. **Herd** bill. abzug. B9570 Viktoriastraße 6, II.

Kinder-Lieg- u. Sitzwagen, ber. neu, zu vkf. B9547 Göthestr. 87, II.

Eleg. weiß. Kastenwagen a. Riemen, sehr gut erhalt., sowie blauer **Klappsportwagen** mit Dach u. **Puppenwagen** zu verkaufen. B9513 Gottesauerstr. 6, I r.

Kinderwagen

eis. **Kinderbett** zu verkf. B9560 Lud.-Wilhelmstr. 2, II l.

3 Anzüge, kl. Figur, 1 Paar **Hohrstiefel,** Gr. 42, zu verk. 5008 **Karl-Friedrichstraße 26.**

1 bereits neuer **Cutaway** mit Weste für jung., schl. Herrn, sowie 1 P. schöne **H.-Stiefel,** Gr. 43, abzug. Kapellenstr. 42, IV. l. B9548

Zu verkaufen: **2 Mäntel** u. **2 Mützen** f. Knaben. B9557 Steinstr. 16, IV. L.

Anzugstoff

prima, billig zu verkauf. B13370 Rudolfstr. 17, Lad.

Gelegenheit.

Einige schöne **Anzugstoffe** zu verk. B13338 Durlacher-Allee 38, IV. r.

D'Covercoatmantel, wenig getr., sowie eleg., schw. **Frühjahrskleid** preisw. zu verk. Nelkenstraße 19, III, r. B9201

Einen Posten

Damenhüte

aus erstklassig. Material, Hand gearbeitet, für Sommer u. Uebergangszeit bat preiswert zu verkaufen. B9521 **Frau J. Brugger,** Philippstraße 27 5. St.

Tüllhut

mod., preisw. abzugeben. Adresse zu erfrag. unter B13782 in der Bad. Presse.

Gelbe **Halbschuhe** Nr. 41 Friedensw., zu verkauf. B9591 Rudolfstr. 28, III. r.

Ia Hofhund

(Collie) **zu verkaufen,** Zähringer Löwen, 1063 Karlsruhe-Rüppurr.

Echt. **Dackel** (Männch.), gut gepflegt, umständehalber preisw. zu verk. Anzuf. bei **Wolf,** Kaiserstraße 79, III. B9531

Für Kranke

kann tägl. 1 Ltr. erstkl. **Ziegenmilch** abgegeben werden. Daselbst 4 Woch. alt., sehr schön. **Ziegenlamm,** weiß, hornlos, zu verkauf. Preis 280 *M*. Angeb. unt. Nr. B13770 an die „Bad. Presse."

8 Stück Legenten

zu verk. b. **Seiler,** Mühlenbesitzer, **Büfingen** bei Pforzheim. B13842

Pfannkuch & Co

Eingetroffen

ein Waggon 5007

Schmalz

Pfannkuch & Co

G. m. b. H.
In den bekannten Verkaufsstellen.